

Jahresbericht
des
Städtischen Realgymnasiums
(Reformschule)

zu
GÖRLITZ
für das Schuljahr 1906

erstattet
von dem Direktor **Dr. Wilhelm Kersten.**

Inhalt: Schulnachrichten.

1907. Progr. Nr. 264.

GÖRLITZ
1907.



9/10
9

264



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichts- Gegenständen:

	A. Realgymnasium													B. Vorschule				
	O I	U I	O II	U II	O III		U III		IV	V	VI		Summa	1	2	3	Summa	
					a	b	a	b			a	b						
Religionslehre, evang.	2	2	2	2	2		2		2	2		3	3	24	3	2	2	7
Religionslehre, kathol.	2				2				2	2+1					2			
Religionslehre, jüd. .	1				1				1		1							
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	42	9	9	9	27	
Lateinisch	6	6	6	6	8	8	8	8	—	—	—	—	56	—	—	—	—	
Französisch	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	6	52	—	—	—	—	
Englisch	4	4	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	6	2	2	2	36	1	—	—	1	
Mathematik	5	5	5	4	4	4	4	4	3	—	—	—	38	—	—	—	—	
Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	5	5	17	5	5	6	16	
Naturbeschreibung .	—	—	—	—	2	2	3	3	3	2	2	2	19	—	—	—	—	
Naturlehre	4	4	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	(1)					2	2	2	6	3	3	—	6	
Zeichnen:																		
a) Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20	—	—	—	—	
b) Linearzeichnen .	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Singen	1				1				1		2	2		7	1	1	1	3
Turnen	3			3	3		3		3	3	3		21	—	—	—	—	
Summa	39	39	39	36	34	34	34	34	33	30	30	30	376	22	20	18	60	

1*

2. Übersicht über die Unterrichtsverteilung.

Nr.	Lehrer	Ordinarius	Realgymnasium										Vorschule			Summe der Stunden		
			O I	U I	O II	U II	O III a	O III b	U III a	U III b	IV	V	VI a	VI b	1		2	3
1	Dr. Kersten Direktor		6 Lat.			6 Lat.												12
2	Dr. Beyrich Professor	O I	3 Dtsch. 3 Gesch.		3 Dtsch. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.			2 Gesch. 1 Erdk.	3 Erdk.							21
3	Feustel Professor	O II			3 Frz. 4 Engl.		4 Frz.			4 Frz.	6 Frz.							21
4	Schäfer Professor	V		3 Frz. 4 Engl.		3 Frz.						4 Dtsch. 6 Frz.						20 +Lehr- bibl.
5	Dr. Meyer Professor	O III b	2 Chem.	2 Chem.	2 Chem.		4 Math. 1 Phys. 2 Natur- beschr.				5 Rechn. u. Math.	2 Erdk. 2 Natur- beschr.						22
6	Erdmann Oberlehrer	U I		3 Dtsch. 6 Lat.			2 Religion 3 Dtsch. 8 Lat.											22
7	Dr. Liese Oberlehrer	VI a	3 Frz. 4 Engl.				4 Frz.					5 Dtsch. 6 Frz.						22
8	Brückner Oberlehrer	O III a			6 Lat.		8 Lat.			8 Lat.								22 + Schül.- bibl.
9	Weist Oberlehrer	U III a	2 Relg. 5 Math. 2 Phys.		5 Math. 2 Phys.				2 Relg. 4 Math.									22 + Phys. Kabin.
10	Schmidtke Oberlehrer	U III b		3 Gesch.			3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 1 Erdk. 8 Lat.	3 Dtsch. 8 Lat.								23
11	Niemann Oberlehrer	IV		2 Relg.	2 Relg.	2 Relg. 3 Dtsch. 3 Gesch.				2 Relg.	2 Relg. 4 Dtsch. 8 Gesch.							23 + Unter- stütz.- Bibl.
12	Anders Oberlehrer	U II		5 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys. 1 Phys.				4 Math.								22

Nr.	Lehrer	Ordinarius	Realgymnasium										Vorschule			Summe der Stunden	
			OI	UI	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IV	V	VIa	VIb	1		2
13	Kiesel Oberlehrer	VIb				6 Engl.			3 Dtsch. 4 Frz.				5 Dtsch. 6 Frz.				24
14	Mühle Lehrer am Real- gymnasium						2 Natur- beschr.		3 Natur- beschr.	3 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Religi.	5 Rechn. 2 Natur- beschr.				22 + Invent.
15	Gräbel Zeichenlehrer		2 Zeich. 2 Linear-Zeichn.	2 Zeich. 2 Lin.- Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.						24
16	Weise Lehrer am Real- gymnasium											5 Rechn. 2 Schrb.	2 Erdk. 2 Erdk.	2 Religi. 5 Rechn. 1 Erdk.			23
17	Feilhauer Vorschullehrer	2. Vor- klasse											3 Religi.	5 Rechn. 5 Rechn. 3 Schrb.	9 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schrb.		25
18	Wehner Vorschul- und Gesanglehrer	3. Vor- klasse	1 gemischter Chor										2 Sing.	2 Singen	2 Religi. 9 Dtsch. 6 Rechn. 1 Sing.		25
19	Rissmann Turnlehrer		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Schrb., 2 Schrb.			25
20	Winkler Oberkaplan		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 katholische Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 katholische Religion + 1				9
21	Springer*) Kaplan		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		2 kathol. Religi.				2
22	Dr. Freund Rabbiner		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion				4
23	Erbstein Lehr. a. d. Mädch.- Mittelschule	1. Vor- klasse												9 Dtsch. 3 Schrb. 1 Sing.	2 Religi. 1 Sing.		16

*) Seit Beginn des Winterhalbjahres Herr Kaplan May, vom 15. Februar 1907 ab Herr Kaplan Kloeters.

Mitglieder des Königlichen Pädagogischen Seminars.

		Tag der Ueberweisung	Bemerkungen
1.	Dr. Johannes Giese (Französisch, Englisch, Deutsch)	3. Oktober 1906	Vertritt seit Michaelis einen Oberlehrer am Realgymnasium Reichenbach, Schlesien, nimmt nicht an den Seminar-Sitzungen teil.
2.	Kurt Felscher (Hebräisch, Religion, Geschichte)	4. Oktober 1906	Vertritt seit 29. Oktober einen Oberlehrer am Gymnasium Lauban, nimmt an den Seminar-Sitzungen teil.
3.	Dr. Bruno Häuschkel (Englisch, Französisch, Deutsch)	5. Oktober 1906	Vertritt seit Michaelis einen Oberlehrer am Gymnasium Görlitz, nimmt an den Seminar-Sitzungen teil.
4.	Dr. Alfred Meusel (Geschichte, Deutsch, Latein)	25. Oktober 1906	Von Michaelis bis 24. November 1906 zur Vertretung am Fri.-Gymnasium Breslau, nahm an den Seminar-Sitzungen des P. S. C. teil. Vom 24. November 1906 ab hier und seit 15. Januar mit 10 Wochenstunden zur Vertretung dem Gymnasium Görlitz zugewiesen, nahm an allen Seminar-Übungen teil. Am 4. Februar 1907 erkrankt und bis Ostern beurlaubt.
5.	Dr. Paul Merkert (Geschichte, Erdkunde, Deutsch)	22. November 1906	Seit 4. März 1907 zur Vertretung am Realprogymnasium Sprottau, nimmt an den Seminar-Sitzungen nicht teil.
6.	Karl Sommer (Deutsch, Geschichte, Erdkunde)	22. November 1906	Seit 15. Januar 1907 zur Vertretung an der Ober-Realschule Gleiwitz, nimmt an den Seminar-Sitzungen nicht teil.
7.	Richard Esch (Deutsch, Religion, Französisch)	7. Dezember 1906	Seit 26. Februar 1907 zur Vertretung an der Realschule Liegnitz, nimmt an den Seminar-Sitzungen nicht teil.

A. Realgymnasium.

Ober-Prima. Ordinarius: Professor Dr. Beyrich.

Religion. 2 Std. Das Johannesevangelium. Kirchengeschichte von der Zeit der Reformation bis zur Gegenwart. Das Augsburger Bekenntnis. Allgemeine Wiederholungen. — Weist.

Deutsch: Goethes Leben und Werke von der italienischen Reise bis zum Schluss. Gelesen wurden: Ausgewählte lyrische Gedichte. Tasso. — Schillers Leben und Werke (Jugenddramen). Gelesen wurden: Ausgewählte Proben der Gedankendichtung. Ueber tragische Kunst. Wallenstein. Braut von Messina. — Ausblick auf die Dichtung des 19. Jahrhunderts, besonders die Romantik. Gelesen wurde: Grillparzers Sappho.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Gefährlich ist's, den Leu zu wecken — Verderblich ist des Tigers Zahn — Jedoch der schrecklichste der Schrecken — das ist der Mensch in seinem Wahn! 2. Ludwig XIV. und der grosse Kurfürst. (Klassenaufsatz). 3. Welche Bedeutung hat der dritte Akt in Goethes „Torquato Tasso“ für den Verlauf der Handlung? 4. Mit welchem Rechte kann man die drei ersten Dramen Schillers als Produkte der Sturm- und Drangperiode unserer Literatur bezeichnen? (Klassenaufsatz). 5. Welche Folgen hat die französische Revolution für Deutschland gehabt? 6. Und was man ist, das blieb man ändern schuldig. (Klassenaufsatz). 7. Ist Schillers „Braut von Messina“ eine Schicksalstragödie? 8. Prüfungsaufsatz: Mich.: Mit welchem Rechte kann man Friedrich Wilhelm I. als einen der bedeutendsten Könige von Preussen bezeichnen? Ostern: Wie ist die Handlungsweise des Octavio Piccolomini in Schillers „Wallenstein“ zu beurteilen?

Latein. 6 Std. Lektüre: Livius, Auswahl aus der 3. Dekade (Fügner bei Teubner) Durchblick durch den Hannibalischen Krieg. — Gelegentlich Extemporieren aus der 1. Dekade. — Cicero or. pro Archia poeta. — Horatius, 34 Oden, davon 9 gelernt und Carmen Saeculare. — Tacitus Germania c. 1—27. — Grammatik: im S.-S. Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax, Synonyma; Übersetzungen aus Ostermann-Müller IV, 2 ins Lateinische. — Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Livius ins Deutsche. — Prüfungsarbeit im Michaelistermin: Livius XXI, 21 § 1—8 Hannibals Anrede an seine spanischen Soldaten. Im Ostertermin: XXXV, 44 § 4—14 König Prusias von Bithynien in Rom. — Der Direktor.

Französisch. 3 Std. Wiederholung des Pensums der U I. Lektüre S.-S.: Molière, Avare. W.-S.: Aus der Histoire générale von Lavisse und Rambaud, L'Empire 1805—1809. Dazu Proben von Dichtern der letzten drei Jahrhunderte und Extemporieren aus Pierre Lanfrey, Campagne de 1809. Sprechübungen wie in U I. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit, meist freie Nacherzählungen historischer oder literaturgeschichtlicher Themen. 6 Aufsätze, Themen: 1. La puissance allemande sous les empereurs saxons. 2. Klassenaufsatz: Règne d'Alexandre le Grand jusqu'à son entrée triomphale à Persépolis. 3. Histoire de Macbeth d'après la tragédie de Shakespeare. 4. Klassenaufsatz: Les campagnes de

1756 et 1757. 5. Apprécier le caractère d'Harpagon. 6. Abiturientenaufsätze: a) Michaelis: Charles XII, roi de Suède. b) Ostern: Analyse de l'Avare. — Liese.

Englisch. 4 Std. Lektüre: S.-S.: Dickens, Cricket on the hearth. Auswahl englischer Gedichte aus Gropp und Hausknecht, besonders von Milton, Thomas Moore, Lord Byron, Tennyson und Longfellow. W.-S.: Justin Mc Carthy, The Crimean War. Extemporierübungen aus Macaulay. — Grammatik: Wiederholung des gesamten Pensums. Übersetzen aus Hausknecht. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Schriftliche Arbeiten wie in U I. — Liese.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Im Anschluss an die Lebensbilder der grossen Hohenzollernfürsten eingehende Erläuterung der wirtschaftlichen Entwicklung des preussisch-deutschen Staates. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. — In der Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — Beyrich.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik 2 Std.: Der binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten unendlichen Reihen und die Bedingungen ihrer Konvergenz. Einfache Aufgaben über grösste und kleinste Werte. Behandlung des Funktionsbegriffs und der ersten Ableitung einer Funktion. Die Lösung algebraischer Gleichungen durch Näherung. — Analytische Geometrie der Ebene und darstellende Geometrie 2 Std. — Übungen aus den Gebieten der Oberklassen und Ergänzungen zu früheren Lehrstoffen 1 Std. 13 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Hausarbeiten und 2 fünfstündige Klassenarbeiten. — Weist.

Prüfungsaufgaben:

Michaelis: 1. Ein Schiff fährt mit der mittleren Geschwindigkeit von 14 Seemeilen in der Stunde. In welcher Zeit wird es von San Francisco ($\varphi = 37^{\circ} 48' N$, $\lambda_1 = 104^{\circ} 48' W$) auf dem Breitenkreise nach der Ostküste von Nippon ($\lambda_2 = 159^{\circ} O$) gelangen? Der Erdhalbmesser beträgt 6350 km. 2. $x^3 + 45x = 50 + 12x^2$. 3. Eine Halbkugel soll durch eine dem Grundkreise gleichlaufende Ebene so zerlegt werden, dass beide Teile gleiche Oberfläche erhalten. Der Inhalt der Halbkugel betrage 100 ccm. Wie gross sind die Oberflächen beider Teile? 4. An die Parabel $y^2 = 16x$ werden in den Punkten P_1 ($x_1 = 4$, y_1 positiv) und P_2 ($x_2 = 9$, y_2 negativ) die Tangenten gezogen. Wie weit ist ihr Schnittpunkt vom Brennpunkt entfernt, und unter welchem Winkel schneiden sie sich? — Ostern: 1. Die Berliner Strasse in Görlitz ($\varphi = 51^{\circ} 9'$) verläuft von Südwest nach Nordost unter einer Neigung von $\gamma = 52^{\circ}$ gegen die Meridianrichtung. Zu welcher Tageszeit wird diese Strasse am längsten Tage ($\delta = 23^{\circ} 27'$) schattenlos sein? 2. $x^3 - 12x^2 + 49x - 78 = 0$. 3. Ein Körperstumpf hat zur Grundfläche ein rechtwinkliges Dreieck mit der Hypotenuse $c = 13$ cm. Die Ecken der Deckfläche liegen senkrecht über den Mitten der Seiten der Grundfläche. Welchen Inhalt hat der Körperstumpf, wenn seine Höhe gleich der kleineren Kathete des Grunddreiecks ist, und der Inhalt der Deckfläche 7,5 qcm beträgt? 4. An den Kreis $x^2 + y^2 = 625$ sind in den Punkten P_1 ($x_1 = 15$, y_1 positiv), P_2 ($x_2 = -7$, y_2 negativ) und P_3 ($x_3 = 24$, y_3 negativ) die Tangenten gelegt. Der Inhalt des von ihnen gebildeten Dreiecks soll bestimmt werden.

Physik. 2 Std. Die Lehre vom Licht. Wiederholung des gesamten physikalischen Lehrstoffs mit Ergänzungen. Schriftliche Übungen in der Anwendung der physikalischen Gesetze im Anschluss an die mathematischen Arbeiten. — Weist.

Prüfungsaufgaben:

Michaelis: Die Messung der spezifischen Wärme. Aufgabe: Die spezifische Wärme des Platins ist 0,03243. Eine Platinkugel von 150 g Gewicht wird in einen Hochofen gebracht, bis sie seine Temperatur angenommen hat, und dann in 0,8 kg Wasser von 12° C geworfen, dessen Temperatur auf 19° C steigt. Wie hoch war die Temperatur des Ofens? — Ostern: Das Ohmsche Gesetz und die elektrischen Einheiten Ampère, Volt, Ohm. Aufgabe: In einen Stromkreis von 3 Volt Spannung und 1,5 Ohm Widerstand wird noch ein Kupferdraht von 2,25 m Länge und 0,75 qmm Querschnitt eingeschaltet. Auf wie viel Ampère sinkt der Strom, wenn, auf Silber = 100 bezogen, Kupfer das spezifische Leitvermögen 96, Quecksilber 1,6 hat?

Chemie. 2 Std. Die Metalle, besonders Aluminium und Eisen. Einige Kohlenstoffverbindungen. Geologie Deutschlands besonders der Umgebung von Görlitz. — Meyer.

Zeichnen. 4 Std. a) Freihandzeichnen (2 Std.). Übungen im Malen mit Wasserfarben nach Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln und Stillleben. Zeichnen und Malen nach der Natur, Skizzieren, Gedächtniszeichnen. b) Linearzeichnen (2 Std.) (Ostern bis Michaelis). Zentralperspektive — Gräbel.

Unter-Prima. Ordinarius: Oberlehrer Erdmann.

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Kirchengeschichte vom Konzil zu Nicaea bis zur Reformation. Das Johannesevangelium. Allgemeine Wiederholungen. — Niemann.

b) katholisch zusammen mit O II und U II. Kirchengeschichte nach Königs Lehrbuch II. Teil. — Winkler.

Deutsch. 3 Std. S.-S.: Die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Literatur von Klopstock bis Lessing. (1725—1785). Proben aus der Poesie und Prosa dieser Epoche (nach Hopf und Paulsiek p. 82—232). Klopstocks und Lessings Leben und Werke, besonders Klopstocks Oden und Stellen aus dem Messias; von Lessing die wichtigsten Stücke aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Privatlektüre: Philotas, Minna von Barnhelm, Sophokles' Antigone. W.-S.: Lessings Nathan der Weise. Goethes Leben nach Dichtung und Wahrheit bis zur italienischen Reise. Ausgewählte lyrische Gedichte. Iphigenie. Hinweis auf Wieland und Herder. Privatlektüre: Iphigenie des Euripides. — Erdmann.

Aufgaben für die Aufsätze waren:

1. Es leitet dich auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen. 2. Worauf beruht die besondere Teilnahme, die uns die Goten abnötigen? (Klassenaufsatz.) 3. Finden die in Lessings „Laokoon“ aufgestellten Grundsätze in Goethes „Hermann und Dorothea“ ihre Bestätigung? 4. Warum bezeichnet der Chor am Schluss von Sophokles' „Antigone“ die Besonnenheit als die erste Bedingung des Glückes? (Klassenaufsatz.) 5. a) Begreifst du aber, wieviel andächtig schwärmen leichter als gut handeln ist? b) Wie lässt sich aus Lessings „Nathan“ das Wort Saladins nachweisen: „Wie aus einer guten Tat doch so viel andre gute Taten fließen!“? 6. Deutschland das Herz Europas. 7. a) Ein Gang durch die diesjährige Rembrandtausstellung. b) Goethes Vater nach „Dichtung und Wahrheit“. 8. Klassenaufsatz: Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, hebe dich freudig empor!

Latein. 6 Std. Lektüre: Livius Buch XXI und Anfang XXII. Cicero De imperio Cn. Pompei, in Catilinam I, II. Vergils Aeneis Buch I und II mit Auswahl. Einiges aus der Synonymik. — Grammatik: Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax. Zusammenfassungen und Ergänzungen in der Satzlehre. — Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Arbeit, 12 Übersetzungen aus dem Lateinischen, 6 Übersetzungen ins Lateinische. — Erdmann.

Französisch. 3 Std. Lektüre: S.-S.: Racine, Phèdre. — W.-S.: Duruy, Le siècle de Louis quatorze. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Sprechübungen, Inhaltsangaben und kleinere Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Einiges aus der Literaturgeschichte des 17.—19. Jahrhunderts in Einzelbildern. Einiges aus Metrik, Stilistik und Synonymik im Anschluss an die Lektüre und die Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Wichtigere Abschnitte der französischen Geschichte als Unterlage für Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Übersetzungsübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Übersetzung, Diktat, freie Wiedergabe. 6 Aufsätze (4 häusliche, 2 Klassenaufsätze). — Schäfer

Aufgaben für die Aufsätze waren:

1. Raconter la campagne de Russie jusqu'au commencement de la retraite. 2. Charles premier, roi d'Angleterre, pendant les premières années de son règne (D'après Hume). (Klassenaufsatz). 3. Le naufragé (D'après Coppée). 4. Le dernier Hohenstaufen. 5. Montrer comment Frédéric le Grand a administré son pays. 6. La première croisade. (Klassenaufsatz.)

Englisch. 4 Std. Lektüre: S.-S.: Hume, Charles the First. W.-S.: Shakespeare, Richard II. und Gedichte aus Gropp und Hausknecht. — Im Anschluss an die Lektüre wurde ein kurzer Überblick über einige der bedeutendsten Dichter seit Shakespeare gegeben, sowie das Notwendigste aus der Metrik besprochen. — Grammatik: Wiederholung früherer Pensen, sowie eingehende Behandlung der Präpositionen. Besprechung der häufigsten Synonyma, soweit die Lektüre dazu nicht Gelegenheit bot. Gelegentliches Übersetzen aus Hausknecht. — Die Unterlage zu den Sprechübungen bildete hauptsächlich die Lektüre; ausserdem wurden die in Sekunda behandelten Stoffe über Vorkommnisse des täglichen Lebens wiederholt. — Schriftliche Arbeiten dreiwöchentlich (freie Arbeiten, Diktate, Übersetzungen). — Schäfer.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Übersicht der Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Zusammenfassende Wiederholungen im Anschluss an das Geschichtspensum. — Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. — Verkehrs- und Handelswege. — Schmidtke.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik 2 Std.: Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kubische Gleichungen. Graphische Darstellungen. Die einfachsten Sätze aus der Lehre von den algebraischen Gleichungen. Lösung der Gleichungen durch Näherung. Einfache Aufgabe über grösste und kleinste Werte. — 2 Std.: Sphärische Trigonometrie mit Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kegelschnitte in elementarsynthetischer Behandlung. Wiederholungen aus dem Pensum früherer

Klassen. — 1 Std.: Mathematische Übungen. 14 schriftliche Arbeiten, darunter 3 Hausarbeiten und eine fünfstündige Klassenarbeit. — Anders.

Physik. 2 Std. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre und auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wellenlehre und Akustik. Schriftliche Aufgaben im Anschluss an die mathematischen Arbeiten. — Anders.

Chemie. 2 Std. Systematische Behandlung der Metalloide und Leichtmetalle. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Mineralogie und Kristallographie unter eingehender Berücksichtigung der geologischen Gesichtspunkte. — Meyer.

Zeichnen. 4 Std. a) Freihandzeichnen (2 Std.). Übungen im Malen mit Wasserfarben nach Gefäßen, lebenden Pflanzen und ausgestopften Vögeln. Zeichnen nach der Natur, Skizzieren, Gedächtniszeichnen. b) Linearzeichnen (2 Std.). Einführung in die darstellende Geometrie, Durchdringungen, Schattenkonstruktion. — Gräbel.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Feustel.

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Erklärung der Apostelgeschichte und leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche vom altchristlichen Gemeindeleben handeln. Die Begründung und Ausbreitung der christlichen Kirche bis zu ihrem Sieg im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. — Niemann.

b) katholisch. Komb. mit UI und UII.

Deutsch. 3 Std. Lektüre S.-S.: Nibelungenlied in neuhochdeutscher Übertragung und eine Auswahl von Liedern Walters von der Vogelweide im Urtext (nach Hopf und Paulsiek) (Abteilung für OII und I, erster Abschnitt). Privatlektüre: Gudrun. Im Anschluss hieran Ausblick auf die grossen germanischen Sagenkreise, auch des nordischen, soweit dessen Berücksichtigung zum besseren Verständnis der deutschen Sage beiträgt, auf die höfische Epik, besonders Wolframs von Eschenbach „Parzival“. W.-S.: Kurze Übersicht über die wichtigsten literarischen Erscheinungen bis Klopstock mit besonderer Hervorhebung von Hans Sachs, Luther und Klopstock. Goethes Egmont; dazu ausgewählte Abschnitte aus Schillers: Abfall der Niederlande. Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen, Maria Stuart. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus den genannten Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Stoffe aus den behandelten Literatur-Epochen. Acht häusliche und Klassenaufsätze. — Beyrich.

Aufgaben für die Aufsätze waren:

1. Was zieht die Menschen nach Italien? 2. Der Charakter Hagens im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 3. Warum ist Athen immer als die erste Stadt des alten Griechenland gepriesen worden? 4. Leiden und Freuden eines Studienlehrers. (Nach Daudet: Le petit Chose.) 5. Das Leben ein Kampf. (Klassenaufsatz.) 6. Graf Leicester in „Maria Stuart“. 7. Wie sah das Städtchen aus, welches Goethe zum Schauplatz seines Gedichtes „Hermann und Dorothea“ erwählt hat. (Klassenaufsatz.) 8. Wie kam es, dass Rom die Weltherrschaft erlangte?

Latein. 6 Std. Grammatik 2 Std. Beendigung und Ergänzung der Satzlehre, eingehende Belehrungen über koordinierende Satzverbindung, über die Pronomina infinita

und die wichtigsten Synonyma. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, abwechselnd Extemporale und Übersetzung aus Caesar, Cicero oder Curtius. Lektüre 4 Std.: Cicero pro Ligario, pro Deiotaro. Curtius Rufus hist. Alex. Magn. nach Auswahl. — Ovid metam., trist., epistolae ex Ponto ausgewählte Stücke. — Brückner.

Französisch. 3 Std. Ergänzende Wiederholung der Grammatik nach Plötz, Sprachlehre. Übersetzungsübungen im Anschluss an die Lektüre. Freie Wiedergabe des Gelesenen oder Gehörten. Sprechübungen über den Lektürestoff und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Lektüre: Daudet, Le petit Chose und Scribe, Le verre d'eau. Bemerkungen über Stilistik und Synonymik gelegentlich der Lektüre und der Besprechung der freien Arbeiten. Schriftliche Arbeiten 14tägig. Meist freie Arbeiten, bisweilen ein Diktat oder eine Übersetzung. — Feustel.

Englisch. 4 Std. Lektüre 2 Std. Marryat, The Children of the hew Forest und Gardiner, Historical Biographies. Gedichte aus dem Lehrbuch; einige davon wurden gelernt. Grammatik 2 Std. Composition 9–20. Syntax des Adject. und des Artikels; Vervollständigung der Lehre von der Wortstellung, dem Adverb, dem Substantiv, dem Pronomen und Verb. Schriftliche Arbeiten wie in UII. Sprechübungen über das Gelesene sowie über Münzen, Post und Eisenbahn. — Feustel.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. S.-S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. W.-S.: Römische Geschichte bis Augustus. — Kirchhoff T. I. Zusammenfassende Wiederholungen. Wiederholung der Erdkunde von Deutschland. — Beyrich.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik 2 Std.: Arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kapitalversicherung und Anleihen. Imaginäre und komplexe Zahlen. Schwierigere quadratische Gleichungen, binomische, reziproke Gleichungen. — Planimetrie 1 Std.: Harmonische Punkte und Strahlen, Pol und Polare. Satz des Ceva, Satz des Menelaos, Satz des Pascal, Satz des Brianchon. Ähnlichkeitspunkte und -Strahlen. Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie S.-S. 2 Std.: Die Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks und des Sehnenvierecks. Entwicklung wichtiger goniometrischer Formeln. — Stereometrie W.-S. 2 Std.: Systematische Grundlegung und schwierigere Körperberechnung. — Dreiwöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — Weist.

Physik. 2 Std. S.-S.: Magnetismus und Elektrizität, besonders elektrische Ströme. Wärmelehre und Meteorologie. — Weist.

Chemie. 2 Std. Methodische Einführung in die Chemie, besonders der Metalloide und ihrer Säuren. Chemische Zeichensprache und Grundzüge der Atomenlehre. — Meyer.

Zeichnen. 4 Std. a) Freihandzeichnen (2 Std.). Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Malen mit Wasserfarben. Übungen im Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis. b) Linearzeichnen (2 Std. wahlfrei). Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. — Gräbel.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Anders.

Religion. a) evangelisch. 2 Std. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus den Büchern des Alten Testaments, besonders den Lehrbüchern und den Propheten sowie des Evangeliums nach Lucas. Vertiefung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der bisher gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. — Niemann.

b) katholisch. 2 Std. Komb. mit OII und UI.

Deutsch. 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Dispositions- und stilistische Übungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder Klassen-Aufsatz. — Lektüre S.-S.: Einige Gedichte Schillers, besonders die Glocke, und Wilhelm Tell. W.-S.: Homers Ilias i. A., Dichtung der Befreiungskriege, Jungfrau von Orleans. — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Niemann.

Aufsatzthematata der UII:

1. Die Schweiz und ihre Bewohner (auf Grund der Eingangslieder von „Wilhelm Tell“).
2. Wodurch erhält das Bündnis, das die 3 Männer in Walter Fürsts Hause schliessen, eine besondere Bedeutung? (Klassenaufsatz.)
3. Eile mit Weile. (Chrie.)
4. Wie entsteht eine Glocke? (Eine Beschreibung im Anschluss von Schillers „Lied der Glocke“.) Klassenaufsatz.
5. (Doch) Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.
6. Über die Folgen der Entdeckung von Amerika.
7. Die weltgeschichtliche Bedeutung der Völkerschlacht bei Leipzig (16.—18. Oktober 1813). Klassenaufsatz.
8. Siegfried und Achilleus. (Ein Vergleich.)
9. Die Schuld der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)
10. Friedrich der Grosse und Napoleon. (Ein Vergleich.)

Latein. 6 Std. Lektüre 3 St. Caesar bell. gall. Buch IV, 20—37, V Auswahl, VII, 1—28 und 63—90. — Ovid, Metam. Einleitung, 4 Weltalter, Sintflut, Deukalion und Pyrrha, Philemon und Baucis (Sa. 350 vv.) Einige Stellen gelernt. — Grammatik 3 Std. Fortwährende Wiederholung des Lehrstoffs der UIII und OIII. Neu: Ablativ (Reinhardt § 63—95), Orts- und Zeitbestimmungen (R. § 104—106), Tempuslehre (R. § 146—153, 178 bis 182), Moduslehre (R. § 154, 155, 161—168, 194—235). Im Anschluss daran die entsprechenden Stücke aus Ostermann. Dreiwöchentlich zwei schriftliche Arbeiten. — Der Direktor.

Französisch. 3 Std. Wiederholung der gesamten Syntax, mit besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs, Infinitivs und der Pronomina. Übersetzungsübungen im Anschluss an die Lektüre und nach Plötz, Übungsbuch. Sprechübungen wie in OIII. Übungen in freier Wiedergabe des Gelesenen oder Gehörten. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Lektüre: Thiers, Expédition d'Égypte. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen und freie Arbeiten alle 14 Tage. — Schäfer.

Englisch. 6 Std. Hausknecht, The English Student. Die sketches und die ersten 8 compositions wurden durchgearbeitet und im Anschluss daran wurde die Formenlehre und aus der Syntax das Wichtigste vom Verb, vom Pronomen und von der Wortstellung erläutert und geübt. Die deutschen Übungsstücke wurden mündlich übersetzt. Die Sprechübungen schlossen sich an die Lesestücke an und erstreckten sich ausserdem auf das Schul-

zimmer, die Körperteile und die Kleidung. Die leichteren Gedichte wurden gelesen und einige davon gelernt; im letzten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden Lektüre (Chambers, English History). Vom Juni ab jede Woche eine schriftliche Arbeit: Diktat, Beantwortung von Fragen, Übersetzung, Wiedererzählung. — Kiesel.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Einflechtung der wichtigsten Ereignisse der ausserdeutschen Geschichte und Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert. Überblick über die preussische Verfassung und Verwaltung. Wiederholungen aus der brandenburg-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Geographie. Kartenskizzen. — Niemann.

Mathematik. 4 Std. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ergänzungen zum geometrischen Pensum der OIII. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlänge, Oberfläche und Inhalt. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnungen von Dreiecken. Alle 2—3 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. — Anders.

Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Calorik, Optik, Akustik, Magnetismus und Elektrizität. — Anders.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen und Teilen des Zeichensalles mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarben. Skizzieren, Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Gräbel.

Ober-Tertia. Ordinarius a) Oberlehrer **Brückner.**
b) Professor **Dr. Meyer.**

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender Bibelabschnitte, besonders Bergpredigt und Gleichnisse. Die Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — a) und b) komb. Erdmann.

b) katholisch. Komb. mit UIII. Die Sittenlehre und Abriss der Kirchengeschichte nach Königs Handbuch II. Teil und Anhang. — Winkler.

Deutsch. 3 Std. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Abteilungssilben, Zusammensetzung. — Gelesen wurden Schillers und Uhlands Balladen, ausgewählte Abschnitte aus Homers Odyssee in der Übersetzung von Hubatsch; Uhlands Herzog Ernst und Heyses Colberg. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Leichte Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen, sowie Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. — a) Schmidtke. b) Erdmann.

Latein. 8 Std. Grammatik: Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre nach Reinhardt §§ 1—125: Casuslehre, Orts- und Zeitbestimmungen, Infinitiv. — Lektüre: Caesar bell. gall. I 1—29 II. III. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, davon 2 Übersetzungen aus Cäsar. — a) Brückner. b) Erdmann.

Französisch. 4 Std. Wiederholung des grammatischen Pensums und der Übungsstücke der UIII. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, Pronomens und der Präpositionen (Sprachlehre §§ 81—132). Dazu 10 Übungsstücke aus Plötz, Übungsbuch. Lektüre: Verne, Tour du Monde. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorgänge des täglichen Lebens, besonders Eisenbahn, Post, Besuch. Gedichte: V. Hugo, Après la bataille und Béranger, Les Hirondelles neu; Wiederholung der früher gelernten. Schriftliche Arbeiten wie in UIII. a) Liese. b) Feustel.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur so weit herangezogen, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis nötig ist. — a) Schmidtke. b) Beyrich.

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen. a) Schmidtke. b) Beyrich.

Mathematik. 4 Std. Arithmetik 2 Std. Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten, bes. Aufgaben aus der Prozentrechnung und Bewegungsaufgaben, sowie einfache quadratische mit einer Unbekannten. — Geometrie 2 Std. Kambly-Röder, Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmässiger Vielecke, sowie des Kreisinhalts und Umfanges. Konstruktionsaufgaben. Alle 2—3 Wochen eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. — a) Anders. b) Meyer.

Physik. 1 Std. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik. — a) Anders. b) Meyer.

Naturbeschreibung. 2 Std. a) S.-S.: Botanik nach Wossidlo wie in UIII. Einige schwierige Blütenpflanzen, Kryptogamen, Anatomie und Verbreitung der Pflanzen, Übersicht über das Pflanzenreich. — a) W.-S.: Tierkunde, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere. Urtiere. Bau und Leben des Menschen. — a) Mühle.

b) S.-S.: Botanik: Die Lebensgeschichte einer Pflanze vom Eizustand bis zur Samenreife. In Verbindung damit die Betrachtung der Sporenpflanzen. 2 biologische Ausflüge. b) W.-S.: Tierkunde: wie in OII. Menschenkunde. — Meyer.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Geräten, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten unter Verwendung von Wasserfarben. Skizzieren und Gedächtniszeichnen. — Gräbel.

Unter-Tertia. Ordinarius: a) Oberlehrer **Weist.**
b) Oberlehrer **Schmidtke.**

Religion. a) evangelisch. 2 Std. Das Reich Gottes im A. T. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. — Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen, sowie von 2 bis 4 neuen Liedern oder von besonders wertvollen Liederstrophen. — a) Weist. b) Niemann.

b) katholisch. Komb. mit OIII.

Deutsch. 3 Std. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere von Balladen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und das Wichtigste aus der Verslehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Aufsätze (auch Klassenaufsätze) alle 4 Wochen: Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform. — a) Kiesel. b) Schmidtke.

Latein. 8 Std. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre, sowie syntaktische Hinweisungen und gelegentliche Zusammenfassungen, insbesondere aus der Kasuslehre, im Anschluss an die entsprechenden lateinischen und deutschen Übungsstücke aus den Wulffschen Lehrbüchern bis Nr. 79. — Erlernung eines grundlegenden Vokabelschatzes im Anschluss an die Lesestücke nach Wulffs Wortkunde. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — a) Brückner. b) Schmidtke.

Französisch. 4 Std. Lektüre 2 Std. Bruno, Tour de la France. 2 Gedichte: Le laboureur et ses enfants und Le corbeau et le renard. Grammatik 2 Std. Acht Lesestücke aus Plötz-Kares, Übungsbuch; im Anschluss daran die Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch der Zeiten, der Rektion der Verben, dem Konjunktiv, dem Partizipium und dem Infinitiv. Die Sprechübungen erstreckten sich auf das Gelesene, ausserdem auf Kleidung, Wohnung, die Mahlzeiten und das Hölzelsche Stadtbild. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; Übersetzung, Diktat, Beantwortung von Fragen, Nacherzählung. — a) Kiesel. b) Feustel.

Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die Kreuzzüge und ihre Folgen. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — a) Schmidtke. b) Beyrich.

Erdkunde. 1 Std. Physische und politische Erdkunde der fremden Erdteile. Kartenskizzen. — a) Schmidtke. b) Beyrich.

Mathematik. 4 Std. Arithmetik 2 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie 2 Std.

Das Trapez, Kreislehre, Flächengleichheit der Figuren, Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Alle 2–3 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. — a) Weist. b) Anders.

Naturbeschreibung. 3 Std. S.-S.: Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. — W.-S.: Gliedertiere und Weichtiere. — a) und b) Mühle.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Geräten und Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren, Gedächtniszeichnen. — a) und b) Gräbel.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Niemann.

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — Niemann.

b) katholisch. Katechismus: 1. Hauptst. vom Glauben mit Einschluss der besternten Fragen. Bibl. Geschichten des A. T. bis zum Untergang des Reiches Israel. Die biblische Geographie im Anschluss an die biblische Geschichte. — Winkler.

Deutsch. 4 Std. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders Beschreibungen und Darstellungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 10 ausgewählten Gedichten. — Niemann.

Französisch. 6 Std. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter. Die unregelmässigen Zeitwörter in einer der Formenbildung entsprechenden Gruppierung (Sprachlehre §§ 1–23, 30–38). Aus dem Übungsbuch wurden 14 Stücke genau besprochen, einige kursorisch gelesen. Sprechübungen darüber, sowie über das Hölzelsche Frühlings- und Herbstbild. Wiederholung der Vokabeln des Elementarbuches, sowie der Stücke des Pensums der V. Gedichte: Ma Normandie und La Cigale et la Fourmi neu. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat, Beantwortung franz. Fragen, Übersetzung unter Anschluss kurzer Formenübungen). — Feustel.

Geschichte. 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. — Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach dem Kanon. — Niemann.

Erdkunde. 3 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Beyrich.

Rechnen und Mathematik. Rechnen: 2 Std. Zusammengesetzte Regeldetri, besonders Prozentrechnung. — Planimetrie: 3 Std. Lehre von den Geraden, Kreisen, Winkeln, Dreiecken, Parallelen, Parallelogrammen und Trapezen (Müller Nr. 1–23 incl.). Fortgesetzte Konstruktionsübungen, besonders Dreiecksaufgaben. Anfänge der Kopfgeometrie. 16 schriftliche Arbeiten zur Korrektur. — Meyer.

Naturbeschreibung. 3 Std. S.-S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren nebst Biologie derselben. — W.-S.: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System und das Leben der Wirbeltiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Mühle.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreis der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen und Fliessen. Wandtafelzeichnen, Skizzieren, sowie Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Gräbel.

Quinta. Ordinarius: Prof. Schäfer.

Religion. 2 Std. a) evangelisch. Biblische Geschichten des N. T. Katechismus: Ausser Wiederholung der Aufgabe der VI Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung, Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI und 4 neue Kirchenlieder; Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — Mühle.

b) katholisch. Komb. mit VI. Katechismus: 1. Hauptstück von dem Glauben. Die besternten Fragen wurden nicht gelernt. Biblische Geschichte des A. T. bis zur Trennung des Reiches. Die lateinisch gedruckten biblischen Geschichten wurden in der Klasse kursorisch gelesen und besprochen. — Winkler.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. a) Deutsch 3 Std. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und der erweiterte Satz, besonders die Arten der adverbialen Bestimmung praktisch geübt. Das Nodwendigste vom zusammengesetzten Satze nach der deutschen Satzlehre von Prigge. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen und verständnisvolles Vortragen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem wie in Sexta. Eine Anzahl Gedichte gelernt. — b) Geschichtserzählungen 1 Std. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). — Schäfer.

Französisch. 6 Std. Plötz, Elementarbuch Ausg. C Kapitel 33–67, die französischen Lesestücke zum grössten Teil, das grammatische Pensum vollständig, die deutschen Stücke mit Auswahl. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke, sowie über Schulzimmer, Körperteile und Kleidung; ausserdem wurde das Hölzelsche Wohnungsbild behandelt. Gedichte: *Le bon camarade* und *La petite hirondelle*. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Beantwortung französischer Fragen, Übersetzung unter Anschluss kurzer Formenübungen). — Schäfer.

Erdkunde. 2 Std. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Übungen im Schätzen von Entfernungen auf der Karte. Grundlagen der geologischen Betrachtung der Erdrinde. Die Generalstabskarte der Umgebung von Görlitz. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. — Meyer.

Rechnen. 5 Std. Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft 4 und 5. Teilbarkeit der Zahlen. Die schwierigen Operationen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Mass zu lösen). — Weise.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S.: Eingehende biologische Behandlung folgender Pflanzen: Birne, Rosskastanie, Goldregen, Rotdorn, Schwertlilie, Seerose (weisse und gelbe), Linde, Kornblume, Hundsrose (Wiederholung), Winde, Zitterwicke, Sonnenblume, Hopfen, Tabak, Tollkirsche, Buchweizen, Hederich, Raps, Herbstzeitlose. — W.-S.: Biologie folgender Tiere: Mandrill, Meerkatze, Orang-Utan, Löwe, Hund, Hausmarder, Seehund, Hase, Elefant, Schaf, Renntier, Känguruh, Schnabeltier; später Biologie ausgewählter Vögel, besonders Vergleiche, z. B. Sperber und Kuckuck, Habicht und Schleiereule, Wiedehopf und Eichelhäher, Neuntöter und Buchfink, Taube und Lachmöve, Kranich und Wildgans, Schnepfe und Rebhuhn, Buntspecht und Elster. — Meyer.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Das kleine und grosse Alphabet. Einzelne Sätze, zuletzt grössere Abschnitte. — Weise.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen einfacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Gedächtniszeichnen, Freiarm- und Pinselübungen. — Gräbel.

Sexta. Ordinarius: a) Oberlehrer Dr. Liese.
b) Oberlehrer Kiesel.

Religion. 3 Std. a) evangelisch. Biblische Geschichten des Alten Testaments: vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen, sowie von 4 Kirchenliedern. — a) Feilhauer; b) Weise.

b) katholisch. 2 Std. comb. mit V. In der 3. Std. Bibl. Gesch. des A. T. von dem Untergang des Reiches Israel bis zur Geschichte des N. T. Memorierstücke des Katechismus. — Winkler.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 und 1 Std. Grammatik. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken: Märchen, Fabeln, Erzählungen, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von etwa 10 vorgeschriebenen Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. — a) Liese; b) Kiesel.

Französisch. 6 Std. Plötz, Elementarbuch Ausg. C. Aus den Lesestücken 1—30 wurden 26 genau durchgenommen, einige kursorisch gelesen. Grammatik nach Kap. 1—32: Die Konjugation von avoir und être und die regelmässigen Zeitwörter — ohne den Konjunktiv. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort, Sprechübungen. Erlernen einiger leichter Gedichte zur Einübung der Aussprache. Schriftliche Arbeiten erst von Pfingsten an wöchentlich, abwechselnd Diktat, Formenübung, leichte Übersetzung und Beantwortung französischer Fragen. — a) Liese; b) Kiesel.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — a) und b) Weise.

Rechnen. 5 Std. Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen Heft 3 und 4. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — a) Mühle; b) Weise.

Naturbeschreibung. 2 Std. S.-S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenständen und Früchten, sowie deren Bedeutung für das Leben der Pflanzen. W.-S.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues und deren Beziehungen zur Lebensweise. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — a) und b) Mühle.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schriftformen. Das grosse und kleine Alphabet. Wörter und Sätze. — a) und b) Rissmann.

B. Vorschule.

1. Vorschulklasse. Ordinarius: I. V.: Erbstein.

Religionslehre. a) evangelisch. 3 Std. Fiedler, bibl. Historienbuch, Ausg. B., Memorierstoff. 17 biblische Geschichten des A. und N. T. (einschliesslich der in den Vorklassen behandelten) mit 29 Sprüchen. Das 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Vaterunser, 14 neue Liederverse. — Weise.

b) katholisch. 2 Std. (Komb. mit Kl. 2). Durchgenommen und gelernt wurden die biblischen Geschichten des A. T. nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster-Mey. Im kleinen Diöcesankatechismus I. und II. Teil: Vom Glauben und von den Geboten. Erlernung einiger Gebete und Liederverse. — May.

Deutsch. 9 Std. Deutsches Lesebuch für Vorschulen von Lampe und Vogel, Teil II. — Lesen unter besonderer Berücksichtigung sinngemässer Betonung. 10 Gedichte wurden gelernt. Rechtschreibung: Silbenteilung, Ableitung, Umlautung, Endkonsonant, Schärfung, Dehnung, grosser Anfangsbuchstabe, schwierige Lautbezeichnung. Wöchentlich ein Diktat. — Grammatik: Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination, Steigerung, Konjugation (Haupt- und Nebenzeiten). Der einfache Satz. — Erbstein.

Rechnen. 5 Std. Blümel, Heft 2. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen. — Feilhauer.

Heimatskunde. 1 Std. Görlitz und Umgebung, der Kreis Görlitz und einzelne Teile der Provinz Schlesien. — Weise.

Schreiben. 3 Std. Nach Vorschrift auf der Wandtafel deutsche und lateinische Schrift in Doppellinien, später auf einfachen Linien; Ziffern. — Erbstein.

Gesang. 1 Std. Stimmbildungsübungen, Dreiklang, Dur-Tonleiter; 6 Choräle und 8 Volkslieder wurden geübt. — Erbstein.

2. Vorschulklasse. Ordinarius: Feilhauer.

Religionslehre. a) evangelisch. 2 Std. 12 biblische Geschichten des A. T. (Zeit der Erzväter) und des N. T. (aus dem Leben Jesu). 13 Sprüche hierzu. 14 Liederstrophen und Gebete. Einige Gebote ohne Erklärung und das Vaterunser. — Erbstein.

b) katholisch. Vgl. Vorschulklasse 1.

Deutsch. 9 Std. Lampe und Vogel, deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Unterrichts-Anstalten. Teil I. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Einige Gedichte wurden gelernt. Anschauungsunterricht nach Winkelmanns und Hölzels Wandbildern. Rechtschreibung. Lautrichtiges Schreiben, Umlautung, Endkonsonant. Schärfung und Dehnung. Wortbildung durch Vor- und Nachsilben und Zusammensetzung. Diktate. Sprachlehre: Das Satzzeichen. Lautlehre, Unterscheidung von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. — Deklination, Steigerung, die Hauptzeiten. — Feilhauer.

Rechnen. 5 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000, die drei ersten mit zwei und dreistelligen Zahlen; Division durch die Grundzahlen und reinen Zehner. Nur Kopfrechnen. — Feilhauer.

Schreiben. 3 Std. Übung der deutschen Schrift und der Ziffern. — Feilhauer.

Gesang. $\frac{2}{2}$ Std. Einfache Stimmbildungsübungen; einige leichte Volkslieder und Choräle. — Erbstein.

3. Vorschulklasse. Ordinarius: Wehner.

Religionslehre. 2 Std. In den ersten Monaten allgemeine Unterredung über Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt. 11 biblische Geschichten des A. und N. T. Hierzu passende Bibelsprüche und Liederstrophen bzw. Gebete. — Wehner.

Deutsch. 9 Std. Lesen nach Bocks Fibel, Ausgabe B. Deutsche Druck- und Schreibschrift und lateinische Druckschrift. Anschauungsunterricht nach Winkelmanns Wandbildern. Übungen in der Rechtschreibung: Dehnung, Schärfung, grosser Anfangsbuchstabe. — Wehner.

Rechnen. 6 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Nur Kopfrechnen. — Wehner.

Gesang. $\frac{2}{2}$ Std. Einfache Stimmbildungsübungen; einige leichte Volkslieder. — Wehner.

Der technische Unterricht.

a) **Gesang.** Klasse VI. 2 Std. Görlitzer Schulgesangbuch und Liedersammlung von Rönisch. Stimmbildungen. Einführung in das Notensystem. Die Dur-Tonleiter in C, G, D, F und B. Ein- und zweistimmiges Singen. 9 Choräle und 10 Volkslieder möglichst im Anschluss an den Memorierstoff der Klasse. Die in der Vorschule geübten Choräle und Volkslieder werden in allen Klassen wiederholt. — Wehner.

Klasse V. 2 Std. Erweiterung des Dur-Tonleistersystems bis A, E, H, Es, As, und Des. Im 2. Halbjahr die A-, E-, D-Moll-Tonleiter. Kenntnis der Bassnoten. Treffübungen. 9 Choräle und 12 Volkslieder. Wiederholung. — Wehner.

Klasse IV—OI. 3 Std. Chorgesang. Pflege des ästhetischen Gesanges. Vierstimmige Choräle, Festgesänge und Lieder für gemischten Chor und Männerchor. Die liturgischen Gesänge, soweit dieselben beim Gottesdienst von der Gemeinde gesungen werden. Der Gesamtchor betrug 120 Schüler, also 45% der Schülerzahl. — Wehner.

b) **Leibesübungen.** a) Turnen. Das Realgymnasium besuchten mit Ausschluss der Vorschule 349 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Attestes . .	i. g. S.-S. 21, i. g. W.-S. 33	i. g. S.-S. 8, i. g. W.-S. 8
aus anderen Gründen	i. g. S.-S. 4, i. g. W.-S. 1	i. g. S.-S. —, i. g. W.-S. —
zusammen	i. g. S.-S. 25, i. g. W.-S. 34	i. g. S.-S. 8, i. g. W.-S. 8
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. g. S.-S. 7,5 i. g. W.-S. 10%	i. g. S.-S. 2,3%, i. g. W.-S. 2,3%

Es bestanden bei zehn getrennt zu unterrichtenden Klassen des Realgymnasiums sechs Turnabteilungen: 1. OI—OII, 2. UII, 3. OIII, 4. UIII, 5. IV, 6. V, 7. VI. Die Vorschüler haben noch keinen Turnunterricht. Denselben erteilt in allen Klassen Lehrer Rissmann.

Während des Sommers wird auf dem ca. $\frac{1}{4}$ Stunde vom Anstaltsgebäude entfernt liegenden Turnplatz, welcher zugleich von den Schülern aller anderen Schulen benutzt wird, geturnt. Für das Winterturnen ist der Anstalt die unmittelbar an der Anstalt liegende Turnhalle der katholischen Gemeindeschule zur Benutzung zugewiesen; in 6 Vormittagsstunden wurde in der Turnhalle des Gymnasiums geturnt.

β) Jugendspiele. Hierfür waren im letzten Schuljahr während des Sommers besondere Stunden eingerichtet. Die Beteiligung war freiwillig. Die Leitung lag in den Händen des Lehrers Rissmann.

γ) Schwimmen. Die Schüler hatten im abgelaufenen Schuljahr neben der städtischen und Militär-Schwimmanstalt in der Neisse auch wieder das künstliche Bassin des Vereins Freisebad zur Verfügung, so dass auch im Winter der gesunde Sport eingeübt werden konnte. Von 349 Schülern des Realgymnasiums (ausser der Vorschule) waren 98, also 26,3 Prozent Freischwimmer, von denen 13 im Schuljahr 1906 das Schwimmen gelernt haben.

c) **Zeichnen.** Freihandzeichnen vergl. Lehrplan OI bis V. An dem fakultativen Linearzeichnen nahmen in S.-S. 20, im W.-S. 11 Schüler teil.

d) **Stenographie.** An dem von Herrn Rothe, Lehrer am Gymnasium, erteilten Unterricht in der Stolze-Schreyschen Stenographie beteiligten sich 7 Schüler. — Im ganzen waren von den 349 Schülern 45 der Stenographie kundig.

e) **Handfertigkeitsunterricht.** Im W.-S. nahmen 20 Schüler teil.

Vorbereitung	Vorbereitung	Vorbereitung
Vorbereitung	Vorbereitung	Vorbereitung
Vorbereitung	Vorbereitung	Vorbereitung

II. Auswahl aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1. P. S. C. 6194 vom 6. April 1906. Den Professoren Feustel und Schäfer ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.
2. P. S. C. 10315 vom 8. Mai 1906. Der 31. Oktober ist kein staatlich anerkannter evangelischer Feiertag; doch soll den evangelischen Schülern die Teilnahme an einem etwaigen Festgottesdienst ermöglicht werden.
3. P. S. C. 13156 vom 2. Juli 1906. (Min. UII, 1714 vom 15. Juni 1906.) Wird ein Schüler nach dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in die Unterprima aufgenommen, verlässt aber kurz danach die Schule, weil er nicht erfolgreich mitarbeiten kann, überhaupt nur das Zeugnis der Reife für Prima haben wollte, so ist ihm ein Zeugnis mit dem Vermerk auszustellen, dass er in seinen Leistungen den bei seiner Aufnahme in die Klasse gehegten Erwartungen nicht entsprochen und sich tatsächlich als für die Prima nicht reif erwiesen hat.
4. P. S. C. 16. Juni 1906. Dem Oberlehrer Dr. Meyer wird der Charakter als Professor und P. S. C. 14686 vom 13. Juli 1906 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.
5. P. S. C. 15470 vom 3. August 1906. (Min. UIII 1750 vom 13. Juli 1906.) Um bei Feuersgefahr die Schulgebäude schnellstens zu entleeren, sollen von Zeit zu Zeit diesbezügliche Übungen vorgenommen werden.
6. P. S. C. 16660 vom 21. August 1906. Der Sedantag ist, da der 2. September auf einen Sonntag fällt, am vorhergehenden Sonnabend unter Ausfall des Unterrichts festlich zu begehen.
7. P. S. C. 17247 vom 20. September 1906. An dem Realgymnasium Görlitz wird vom 1. Oktober ab ein Königliches Pädagogisches Seminar zur praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen eingerichtet.
8. P. S. C. 26285. Ferienordnung für 1907.

Schulschluss:

Osterferien: Mittwoch, 27. März 1907
 Pfingstferien: Freitag, 17. Mai 1907
 Sommerferien: Donnerstag, 4. Juli 1907
 Herbstferien: Sonnabend, 28. September 1907
 Weihnachtsferien: Donnerstag, 19. Dezember 1907

Schulanfang:

Donnerstag, 11. April 1907
 Freitag, 24. Mai 1907
 Donnerstag, 8. August 1907
 Mittwoch, 9. November 1907
 Freitag, 3. Januar 1908.

9. P. S. C. 24500 vom 11. Dezember 1906. (Entscheidung in einem besonderen Fall.)
„Nach der Entscheidung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten darf Mädchen der Besuch öffentlicher höherer Lehr-
anstalten für die männliche Jugend grundsätzlich nicht gestattet werden.“
10. P. S. C. 230 vom 10. Januar 1907. Die Wahl des Oberlehrers der Görlitzer Realschule
Dr. Otto Speerschneider zum Oberlehrer am Realgymnasium vom 1. April 1907
ab wird genehmigt.
11. P. S. C. 1005 vom 23. Januar 1907. Die Wahl des Kandidaten des höheren Lehramts
Dr. Degen zum Oberlehrer am Realgymnasium zum 1. April 1907 wird bestätigt.
12. P. S. C. 519 vom 22. Januar 1907. (Min. UII 1222 vom 27. Dezember 1906.) Der
Erlass vom 5. Juni 1895 UII 1425 wird abgeändert, und die Hilfslehrerzeit im
öffentlichen Schuldienst ist unabhängig davon zu berücksichtigen, ob eine Be-
schäftigung von mindestens 12 Stunden in der Woche stattgefunden hat.
13. P. S. C. 1182 vom 30. Januar 1907. (Min. UIII 7442 vom 11. Januar 1907.) Eine der
zur Erinnerung an die Einweihung der erneuerten evangelischen Schlosskirche
zu Wittenberg im Jahre 1892 gestifteten kleineren Denkmünzen, von denen
sechs an geeignete höhere Lehranstalten der Provinz Schlesien als Geschenk
überwiesen werden, wird der Anstalt verliehen.
14. P. S. C. 1590 vom 7. Februar 1907. Die Wahl des Lehrers Heinrich Erbstein an
der dortigen Mädchen-Mittelschule zum Lehrer am Realgymnasium zum 1. April 1907
wird genehmigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Aus dem Schuljahr 1905, dessen Bericht am 19. März abgeschlossen wurde, ist folgendes nachzutragen: Die Reifeprüfung fand am 24. März statt; ihr unterzogen sich 8 Oberprimaner und bestanden sämtlich, davon 5 mit Befreiung von der mündlichen Prüfung. (vergl. S. 33.) Den Berechtigungsschein für den Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst erwarben Ostern 22 Untersekundaner, davon verliessen 2 die Anstalt und traten in einen praktischen Beruf ein. Die Entlassung der Abiturienten geschah durch den Direktor auf der Aula am 29. März. — Die Abiturienten wurden zusammen mit denen des Gymnasiums in einem Vortrag, den Herr Dr. med. Stein im Auftrag des Vereins zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hielt, über die Gefahren der winkenden Freiheit in dieser Beziehung aufgeklärt.

Das Schuljahr 1905 schloss am 4. April 1906 in der üblichen Weise auf der Aula mit einer Andacht.

Das neue Schuljahr 1906 begann am 19. April mit gemeinsamer Andacht und Diktieren der Stundenpläne. An demselben Vormittag wurden die neu eintretenden Schüler, soweit dies nötig war, geprüft, während in früheren Jahren die Prüfung bereits am Tage vorher stattgefunden und so den Lehrern die Ferienzeit immer um einen Tag verkürzt hatte.

Die Klassen VI und OIII wurden in Parallelcöten geteilt; Raum für diese neuen Klassen war gewonnen worden, indem zwei Vorschulklassen (1 und 2) nach Schützenstrasse 11 verlegt wurden.

Als neue Lehrer traten ein Oberlehrer Schmidtke¹⁾ und Oberlehrer Kiesel²⁾; der Lehrer an der Mädchen-Mittelschule Erbsstein übernahm vertretungsweise 16 Stunden an der Vorschule.

¹⁾ Ernst Schmidtke, zu Königsberg i. Pr. am 21. April 1876 geboren, besuchte das Kneiphöfische Stadtgymnasium seiner Vaterstadt und studierte seit Ostern 1894 an der Albertina Geschichte, Erdkunde und deutsche Sprache. Nach dem Staatsexamen leistete er das Seminarjahr am Königl. Friedrichskollegium zu Königsberg ab. Das Probejahr, zugleich in Vertretung beurlaubter Oberlehrer am Kneiph. Stadtgymnasium zu Königsberg, Königl. Friedrichsgymnasium zu Gumbinnen und an den Königl. Gymnasien zu Rössel und Braunsberg. Nachdem er Oktober 1901 die Anstellungsfähigkeit erlangt hatte, bekleidete er ein Jahr lang die etatsmässige Hilfslehrerstelle an der Realschule zu Pillau und ging dann ins Ausland. Bis zum

Die Verlegung der Vorschule nach dem etwa 6 Minuten entfernten Haus bringt manche Unbequemlichkeiten für den Direktor und die sowohl dort als im Hauptgebäude unterrichtenden Lehrer. Auch geht den Schülern bedauerlicherweise dadurch das Gefühl der Angehörigkeit zum Realgymnasium verloren.

Am 23. Mai fiel der Unterricht wegen der in Görlitz tagenden Schlesischen Philologen-Versammlung aus.

Vom 1. bis 8. Juni dauerten die Pfingstferien; vom 8. Juni ab begann der Unterricht wieder morgens um 7 Uhr (bis zum 15. September).

Am 18. und 19. Juni fiel der Unterricht zum Teil aus wegen des hier abgehaltenen Schlesischen Musikfestes. An einer Choraufführung waren auch die Altstimmen unseres Schülerchores beteiligt.

Am 19. Juni lief vom Kaiserlichen Hofmarschall-Amt das Bild des Kaiserpaares mit eigenhändiger Unterschrift Sr. Majestät ein als Dank für die Beteiligung der Anstalt an der Schüler-Flottenspende. Es zielt jetzt in geschmackvollem Rahmen die Aula.

Ende Juni musste die Schule wiederholt schon um 11 Uhr wegen grosser Hitze geschlossen werden.

Am 29. und 30. Juni war der Direktor als Vertreter der Stadt in Posen bei dem Kongress des Ausschusses für Volks- und Jugendspiele.

Am 4. Juli schloss nach der ersten Morgenstunde das Sommerquartal. Bei der Andacht verteilte der Direktor zwei Prämienbücher, die das Königliche Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten geschickt hatte, an zwei würdige Schüler. Schillers Gedichte und Dramen (Ausgabe des Schwäbischen Schiller-Vereins) erhielt Wende (OII) und „Unser Kaiserpaar“ Firl (OIIIb).

Nach den grossen Ferien fehlten in den Vorklassen mehrere Schüler wegen Erkrankung an Scharlach. Zum Glück breitete sich die Krankheit nicht weiter aus.

Am 25. August revidierte der Direktor der Königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt in Berlin, Herr Dr. Diebow, den Turnunterricht. Wir sind dem Herrn Revisor für mannigfache Anregungen dankbar.

Am 29. August revidierte Herr Kanonikus Dr. Flassig aus Breslau den katholischen Religionsunterricht.

30. September 1905 war er Oberlehrer an der Real- und höheren Töchterschule der Deutschen und Schweizer Schulgemeinde zu Konstantinopel, vom Oktober 1905 bis Ostern 1906 an der Königl. Herzog Albrechtsschule zu Rastenburg.

²⁾ Fritz Kiesel, geboren am 26. Dezember 1877 zu Zielenzig (Prov. Brandenburg), besuchte das Realgymnasium zu Frankfurt a. O. Nachdem er sich zwei Jahre auf die Landmesserlaufbahn vorbereitet hatte, studierte er in Berlin und Greifswald Deutsch, Englisch und Französisch und bestand am 14. Mai 1904 die Staatsprüfung in Greifswald. Während des Seminarjahres, vom Mai 1904 bis Ostern 1905, war er vertretungsweise an dem Gymnasium zu Strehlen i. Schl., dem Realgymnasium zu Görlitz und der Oberrealschule zu Freiburg i. Schl. beschäftigt. Vom 1. April 1905 bis zum 1. April 1906 leistete er das Probejahr am Progymnasium zu Cosel (Ober-Schles.) ab. Am 1. April 1906 wurde er am Realgymnasium zu Görlitz als Oberlehrer angestellt.

Am 1. September unternahmen die Klassen unter Führung ihrer Ordinarien die alljährlichen Ausflüge statt einer gemeinsamen Sedanfeier. Die Oberklassen OI, UI, OII besuchten die Reichenberger Ausstellung, UII das Khaatal in der Böhmisches Schweiz, OIIIa und b die Tafelfichte, ebenso UIIIa, UIIIb das Steinbachtal, IV Lauban und Hohwald, V Ronau, VI Jauernick, 1. Vorklasse Kuhna, 2. Vorklasse Kunnerwitz, 3. Vorklasse Ludwigsdorf.

Am 7. September fand eine ärztliche Revision der Schule durch den Königlichen Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Erdner, statt.

Am 24. September hielt Herr Provinzial-Schulrat Dr. Holfeld die Reifeprüfung ab; der einzige Abiturient Schneider bestand.

Am 27. September veranstaltete die Anstalt nach jahrelanger Pause wieder einmal ein Schauturnen. Inmitten regnerischer Tage war an dem 27. September das herrlichste Wetter; die Übungen verliefen unter der Leitung des Turnlehrers Rissmann glatt und ohne Unfall. Ein sehr zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden und kargte nicht mit seinem Beifall; namentlich ein Radfahrer-Polospiel gefiel allgemein. Zum Schluss wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung der Leibesübungen hin, verteilte Preise an die besten Turner und schloss mit einem Kaiserhoch. — Die ersten Preise, Eichenkränze mit vergoldeten Eicheln und Widmung, erhielten Kaufmann (OI), Fritz Wehlte (OI), Krüger (UI), Siegfried Schmidt (OII) und Kaiserbrecht (UII); weitere 25 Schüler empfingen als Andenken nützliche Gegenstände, wie Bücher, Brustnadeln mit turnerischen Abzeichen, Taschenmesser, Rucksäcke usw.

Die Michaelisferien dauerten vom 29. September bis zum 10. Oktober. Mit Beginn des Winterhalbjahres wurde ein Königliches Pädagogisches Seminar zur Ausbildung der geprüften Kandidaten des höheren Lehramts mit dem Realgymnasium verbunden. Zum Leiter des Seminars wurde der Direktor bestimmt; auf seinen Vorschlag ernannte das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Herren Professoren Dr. Beyrich und Feustel zu Mitleitern.

Am 7. November begingen die Lehrer der Anstalt mit ihren Angehörigen und den konfirmierten Schülern die Feier des heiligen Abendmahls in der Dreifaltigkeitskirche. Herr P. Bornkamm hatte die Güte, unter Assistenz des Herrn P. Anderson, die schöne Feier abzuhalten.

Am 11. Dezember revidierte Herr Generalsuperintendent D. Haupt den evangelischen Religionsunterricht in 10 Klassen. Danach hielt er eine Andacht mit den auf der Aula versammelten Schülern ab und besprach in einer Konferenz mit dem Direktor und den Religionslehrern der Anstalt in anregendster Weise die gehörten Leistungen.

Vom 20. Dezember bis zum 4. Januar 1907 dauerten die Weihnachtsferien.

Am 26. Januar 1907 vormittags 9 Uhr beging die Schule unter sehr starker Beteiligung der Schülerangehörigen und Freunde der Anstalt, auch des Herrn Ersten Bürgermeisters, die Feier von Kaisers Geburtstag und die Weihe einer Schulfahne. Das reichhaltige Programm lautete: I. Jubel-Ouvertüre von Weber, vorgetragen auf dem Flügel von Guthmann (OI) und Traxel (OIIIb). II. Vorträge der Schüler: 1. „Blücher am Rhein“

von Kopisch (Friede VIa), 2. „Körners Geisterstimme“ von Rückert (Lehmann OIIIb), 3. „Vaterlandslied“ von E. M. Arndt (vom Ende OII), 4. „Was preis' ich am höchsten am Vaterland?“ von Lohmeyer (Strutz UII). III. „Germanias Rheinwacht“, für gemischten Chor von Hermann Müller: 1. Die Trompete von Vionville“ von Freiligrath, 2. „Sedan“, Melodram, 3. „Am 3. September 1870“ von E. Geibel, 4. „Strassburg“ von W. Müller von Königswinter, 5. „Gelübde und Dank“ von Hermann Müller; [Verbindende Deklamation: Guthmann (OI), Baritonsolo: Trommsdorf (OI), Klavierbegleitung: Traxel (OIII b)]. IV. Festrede des Herrn Professor Dr. Meyer über Jahn. V. Bundeslied, gemischter Chor von Mozart. VI. Fahnenweihe durch den Direktor und Kaiserhoch. VII. Gemeinsamer Gesang: Heil dir im Siegerkranz.

Die Fahne samt einem schöngestickten Bandelier wurde aus freiwilligen Spenden der Schüler und mancher Eltern angeschafft. Sie ist ein Kunstwerk feinsten Stickerei aus der Werkstatt der Firma Rudolph Hertzog in Berlin. Der Direktor enthüllte die Fahne mit folgender Ansprache:

„Der diesjährige Geburtstag unseres Kaisers hat für unser Realgymnasium noch eine besondere Bedeutung; können wir doch heute den langgehegten Wunsch, eine Schulfahne zu besitzen, verwirklichen.“

Aus freiwilligen Spenden der Schüler von Oberprima bis zur 3. Vorschulklasse und den Beiträgen mancher Eltern, denen allen von dieser Stelle aus herzlichst gedankt sei, war es möglich, ein prächtiges Werk zu beschaffen. Den Vertretern der Schüler, die diese selbst in geheimer Wahl für den heutigen Ehrendienst erkoren haben, übergebe ich nunmehr die Fahne und enthülle sie.

Wie ihre Schönheit jetzt unser Auge entzückt, so soll die Fahne auch fernerhin bei festlichen Gelegenheiten in unsere Aula hineingrüssen. Möge sie immer über einer Schülerschar wehen, die, gesund an Leib und Seele, hier ihre Ausbildung zu edler Menschlichkeit empfängt.

Die Fahne ist ein Symbol. Lasst mich die Farben deuten! — Weiss und rot ist das seidene Fahnentuch. Weiss ist die Farbe der Reinheit und Unschuld. Möchte Euer Herz rein und frei sein und bleiben von jedem Schmutzfleck gemeiner Gesinnung und unehrlichen Trachtens. Vertrauen, wie ich schon so oft hier ermahnt habe, herrsche im Verhältnis der Schüler zu den Lehrern; nur dann ist unsere Arbeit gedeihlich.

Rot ist die Flamme, rot auch das Blut! So soll eine lodernde Flamme der Liebe und Begeisterung für Kaiser und Reich in Euch immerdar vorhanden sein und durch jedes Pulsen Eures Herzblutes frisch genährt werden.

Im roten Felde umrankt der grüne Eichenkranz, der Schmuck und die Belohnung deutscher Jünglinge bei friedlichen Wettkämpfen körperlicher Ertüchtigung, die Worte, die Eure Lehrer als die besten Leitworte für ihre Schüler fanden „Deutschland, Deutschland über Alles!“

Das ist eine Mahnung und zugleich ein Gelöbnis, namentlich in unsern Tagen nötig, wo kleinlicher Parteihader den Blick auf das Grosse, Ganze trübt und verwischt. Machen auch solche Gegensätze vor den Mauern der Schule Halt, die aus ihr Entlassenen sollen die Worte ins Leben geleiten und werden sie vor manchem Irrtum bewahren. Und auf dem weissen Felde grüsst uns das schöne Görlitzer Wappen, das sei Euch eine Erinnerung daran, die Vaterstadt zu lieben und die Schule in derselben, wo ihr Eure Ausbildung erfahren habt. Gute Patrioten pflegen auch gute Bürger zu sein. Möchte das Realgymnasium der Stadt Görlitz eine Reihe trefflicher Bürger erziehen, die dereinst der Vaterstadt zur Zierde und zum Nutzen gereichen.

So mag denn die Fahne immer eine Gefolgschaft von braven und vornehm gesinnten Realgymnasiasten um sich haben! Alle diese Wünsche mögen als Gelöbnis in Euren Herzen wiederklingen! Wir fassen sie zusammen in dem Ruf, der uns so oft hier einte und der heute ganz besonders feurig und kräftig erschallen soll:

„Unser geliebter Kaiser und König Wilhelm II. lebe hoch!“

Eine vom Ministerium gesandte Prämie, Wislicenus „Deutschlands Seemacht“, erhielt auf Konferenzbeschluss der Oberprimaner Arnold Meier.

Vom 31. Januar bis zum 5. Februar fand die schriftliche Abiturientenprüfung statt, an der sich von den 15 Prüflingen nur 14 beteiligen konnten; einer, Hans Zimmermann, war durch Influenza bettlägerig geworden. Erfreulicherweise konnte er die schriftliche Prüfung vom 8. Februar ab nachholen.

Am 8. Februar 1907 photographierte der schwedische Ingenieur Bardage mit Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums die Klassen im Betrieb; es sollen das Vorarbeiten für ein grosses Werk der pädagogischen Gesellschaft in Stockholm sein. Die Aufnahme jeder Klasse beanspruchte nicht mehr als 3 Minuten.

Am 9. Februar 1907 schickte das Provinzial-Schulkollegium zu unserer dankbaren Genugtuung der Anstalt ein Exemplar der kleineren Denkmünze von der Einweihung der erneuerten evangelischen Schlosskirche zu Wittenberg anno 1892, von denen sechs im ganzen an höhere Lehranstalten Schlesiens verliehen wurden.

Am 22. und 23. Februar fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Holfeld die mündliche Reifeprüfung statt; 15 Oberprimaner unterzogen sich ihr und bestanden alle, davon 3 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 1. März erkrankte Herr Lehrer am Realgymnasium Weise und war beim Abschluss dieses Berichtes noch nicht wieder dienstfähig.

Am 2. März 1907 veranstaltete der Verein zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wiederum wie im Vorjahre eine Belehrung für die Abiturienten der beiden hiesigen Vollanstalten; Herr Dr. med. Stein hielt wieder den Vortrag, und der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Sanitätsrat Dr. Boeters sprach in eindringlicher väterlicher Weise zu den jungen Leuten. Beiden Herren sei an dieser Stelle bestens gedankt!

Am 15. März 1907 wurden die Abiturienten entlassen; die einfache, aber würdige Feier verlief auf der festlich geschmückten Aula in folgender Ordnung: 1. Chorgesang: „So seid mit Gott gegrüsst“ von Dohmke, comp. von Müller; dazu Begleitung von Klavier, Violine und Cello, 2. Ansprachen des Abiturienten Meier und des Unterprimaners Weigang, 3. Entlassungsrede des Direktors, 4. Gemeinsamer Gesang „Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren“. v. 1.

Abgeschlossen am 15. März 1907.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Übersicht über die Schülerzahl.

Nummer	Zeitangabe	A. Realgymnasium											B. Vorschule			Gesamtsumme		
		IO	IO	IO	IO	IO	IO	IO	IO	IO	IO	IO	Summa	1	2		3	Summa
1	Bestand am 1. Februar 1906 .	9	17	17	28	33	25	25	49	46	54	303	26	39	28	93	396	
2	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905/06. . . .	8	—	1	3	—	—	2	3	3	1	21	23	1	1	25	46	
3	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906.	16	14	20	25	23	19	23	22	36	39	—	237	36	26	—	399	
4	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906.	—	—	3	1	—	2	4	2	6	3	23	67	11	1	37	116	
5	Bestand am Anfang des Schuljahres 1906/07.	17	15	25	31	27	25	29	28	43	49	30	349	50	29	38	117	466
6	Zugang im Sommerhalbjahr 1906	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	4	—	1	—	1	5
7	Abgang im Sommerhalbjahr 1906	1	—	3	2	—	1	4	—	2	—	—	13	2	1	4	7	20
8	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1906.	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	1	8	2	—	1	3	11
9	Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1906/07	16	15	23	30	27	24	25	28	45	53	31	348	50	29	35	114	462
10	Zugang im Winterhalbjahre 1906/07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2
11	Abgang im Winterhalbjahre 1906/07	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	1	5
12	Bestand am 1. Februar 1907 .	16	15	22	29	26	24	25	28	45	53	30	344	50	31	34	115	459
13	Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1907	19,4	18,3	16,9	16,6	15,3	15,2	14,2	14,0	13,0	12,0	10,9	11,1	9,7	8,1	7,3		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse.

Nummer	Zeitangabe	Realgymnasium							Vorschule						
		Religion				Heimat			Religion				Heimat		
		ev.	kath.	diss.	jüd.	einh.	ausw.	ausl.	ev.	kath.	diss.	jüd.	einh.	ausw.	ausl.
1	Am Anfang des Sommerhalbjahres 1906 . . .	315	24	3	7	273	73	3	102	12	1	2	110	7	—
		349				349			117				117		
2	Am Anfang des Winterhalbjahres 1906/07 . .	313	24	3	8	268	75	5	99	12	1	2	106	8	—
		348				348			114				114		
3	Am 1. Februar 1907 . .	310	23	3	8	264	75	5	101	11	1	2	106	9	—
		344				344			115				115		

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Ostern 1906.

Lfd. Nr.	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre:			Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	in hiesig. Anstalt	in Prima	in Ober-Prima	
11	*Altermann, Hans	Peilau, Kreis Reichenbach, Schlesien	10. Febr. 1887	ev.	Lehrer	Löwenberg	3 1/2	2	1	Philologie
12	*Brückner, Max	Nikolausdorf, Kr. Lauban	19. Januar 1885	ev.	Bauergutsbesitzer	Nikolausdorf	7	2	1	Jura
13	Hentze, Karl	Ober-Thiendorf, Kr. Lauban	31. Juli 1885	ev.	Rentner	Görlitz	7	3	2	Bankfach
14	*Jentsch, Herbert	Gräfenenthal in S.-M.	21. Novbr. 1885	ev.	Kaufmann	Gräfenenthal i. S.M.	7	2	1	Philologie
15	Neumann, Wolfgang	Görlitz	13. August 1885	ev.	Lehrer	Görlitz	7	2	1	Bankfach
16	*Neumann, Karl	Bunzlau	2. Novbr. 1886	ev.	Ingenieur	Görlitz	7	2	1	Ingenieur
17	*Schultz, Artur	Görlitz	13. Mai 1887	ev.	Werkmeister	Görlitz	7	2	1	Ingenieur
18	Zuschke, Martin	Görlitz	26. März 1888	ev.	Kaufmann	Görlitz	7	2	1	Ingenieur

Michaelis 1906.

19	Schneider, Oswald	Görlitz	2. Februar 1885	ev.	Kaufmann	Görlitz	1	1	1	Philologie
----	-------------------	---------	-----------------	-----	----------	---------	---	---	---	------------

*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Ostern 1907.

Lfd. Nr.	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre:			Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	in hiesig. Anstalt	in Prima	in Ober- Prima	
20	* Gatzmann, Bernhard	Scharley, Kr. Beuthen	12. August 1886	ev.	Stations- verwalt. a. D.	Görlitz	6	2	1	Höf. Eisen- bahndienst
21	Guthmann, Rudolf	Marklissa, Kr. Lauban	16. Oktbr. 1887	ev.	General- direktor	Mark- lissa	7 $\frac{3}{4}$	2	1	Architekt
22	* Kara, Johannes	Görlitz	25. Septbr. 1887	ev.	Restaurateur	Görlitz	7	2	1	Jura
23	Kaufmann, Hans	Görlitz	7. April 1888	ev.	† Fabrikbes.	Görlitz	6 $\frac{1}{2}$	2	1	Fabrikant
24	Klose, Martin	Görlitz	2. Juni 1888	ev.	Schlosser- meister	Görlitz	3 $\frac{1}{2}$	2	1	Neuere Philo- logie
25	* Meier, Arnold	Parchim in M.-Schw.	15. Septbr. 1888	ev.	Kgl. Laza- rett-Inspekt.	Colmar i. Els.	7	2	1	Maschinenbau
26	Müller, Fritz	Görlitz	6. Novbr. 1888	ev.	† Kaufmann	Görlitz	8	2	1	Chemie
27	Raaz, Ewald	Züllichau	13. Septbr. 1887	ev.	Kaufmann	Görlitz	6	2	1	Jura
28	Sauerland, Fritz	Lissabon	4. Septbr. 1886	ev.	† Kaufmann	Görlitz	3 $\frac{1}{2}$	2	1	Medizin
29	Schüller, Adolf	Schwerta, Kr. Lauban	5. Januar 1889	ev.	† Kgl. Steuer- einnnehmer	Rybnik	8	2	1	Medizin
30	Trommsdorff, Bruno	Wustrau, Kr. Neu-Ruppin	31. Januar 1887	ev.	Bahnhofs- Restaurateur	Mallmitz	8	2	1	Jura
31	Wehlte, Gerhard	Görlitz	28. Novbr. 1887	ev.	Rentner	Görlitz	7	2	1	Tierarzt
32	Wehlte, Fritz	Görlitz	5. März 1888	ev.	Lehrer	Görlitz	8	2	1	Handels- wissenschaft.
33	Wolf, Karl	Laschtschewa, Kiew, Russland	16. Juni 1887	ev.	† Rentner	Görlitz	7	2	1	Bankfach
34	Zimmermann, Hans	Görlitz	1. Juni 1885	ev.	† Kaufmann	Görlitz	7	2	1	Jura

4. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst

haben Ostern 1906 22 Schüler erhalten, von denen 2 (9 Prozent) zu einem praktischen Beruf übergegangen sind. Michaelis 1906 gingen 2 Schüler mit dem Berechtigungsschein ab und traten in einen Beruf ein.

*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliotheken.

a) Lehrerbibliothek.

Bibliothekar Professor Schäfer.

Anschaffungen: Bilderanhang zu Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. — Weinhold, Physikalische Demonstrationen. — Kettner, Lessings Dramen. — Scobel, Handelsatlas. — Tschackert, Evangelische Polemik. — Conz, Lehrbuch der Perspektive. — Schube, Waldbuch. — Kerner v. Marilaun, Pflanzenleben. — Matthias, Praktische Pädagogik — Tropfke, Geschichte der Elementarmathematik. — Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht. — Müller, Kommentar zu Sophokles. — Paul, Grundriss der germanischen Philologie. — Goethe, Werke (Cotta) — Lewitz, 3000 Themen zu deutschen Aufsätzen. — Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte 1. 2. — Schirmer, Freihand-Körperzeichnen. — Duruy, Histoire du moyen âge et des temps modernes. — Baumeister, Handbuch (Teile für Mathematik und Physik). — Nauticus Bd. 8. — Plattner, Wörterbuch zu den modernen französischen Schriftstellern. — Mahrenholz-Sarrazin, Frankreich. — Münch, Eltern, Lehrer und Schulen. — Müller, Lehrer und Strafgesetz. — Simon, Entwicklung der Elementargeometrie. — Instruktionen für den Unterricht an den Realschulen und Gymnasien Österreichs. — Kammer, Kommentar zu Homers Ilias. — Geyer, Der deutsche Aufsatz. — Schiller, La guerre de Trent ans (trad. par Régnier). — Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — Darwin; Insektenfressende Pflanzen. — Darwin, Bildung der Ackererde. — Jäger, Geschichte des 19. Jahrhunderts. — Paulsen, Das deutsche Bildungswesen. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Staude, Präparationen zur biblischen Geschichte. — Schulprogramme O. 1906. — Acta publica Bd. 8. — Folgende Zeitschriften und Lieferungswerke wurden mitgehalten: Zeitschrift des Vereins für die Geschichte Schlesiens. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Lehrproben und Lehrgänge. — Geographischer Anzeiger. — Deutsche Literaturzeitung. — Berliner philologische Wochenschrift. — Natur und Schule. — Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Monatsschrift für die höheren Schulen. — Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart (begr. v. Lohmeyer). — Die Kunst für Alle. — Grimm, Wörterbuch der deutschen Sprache.

b) Unterstützungsbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Niemann.

a) Ankäufe: 2 Völcker-Strack, Biblisches Lesebuch. — 1 Rüdorff, Chemie B. — 4 Neubauer, Geschichte V. — 5 Neubauer, Geschichte II. — 3 Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung B I. — 3 Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung B II. — 3 Müller-Hupe, Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen B I, desgl. B II, I 3 Exempl., desgl. B II, II 3 Exempl. — 5 Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil I, desgl. Teil II 8 Exempl., desgl. Teil III 7 Exempl. — 2 Brettschneider, französ. Synon. — 5 Lanfrey, Campagne de 1806/07. — 3 Macaulay, History of England. — 2 Schmitz, Engl. Synon. — 8 Kleines Quellenbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

b) Geschenke: Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner: 5 Müller-Hupe, Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen B Teil I und II, 1 und 2. — Harzbecher (OII): 1 Prigge, Deutsche Satzlehre.

c) Schüler-Bibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Brückner.

a) Geschenke: Freytags Verlagsbuchhandlung: Müller, Schillerbüchlein, 2 Exempl. — Görlitzer Maschinenbau-Gesellschaft: Unser Kaiserpaar. — Herr Professor Dr. Meyer: Burmann, Bilder aus Schlesien und Posen. — Ministerium: Festschrift zur Hochzeit des Kronprinzenpaares. Plüddemann, Deutscher Flottenkalender. Risch, Schillergedenkbuch von den Verlagsanstalten. Bayer, Der Krieg in Südwestafrika, 4 Exemplare.

b) Anschaffungen: Kraepelin, Naturstudien im Garten, im Hause. Hoffmann, Mac Milfords Reisen im Universum. Pilz, Die kleinen Tierfreunde. Speckter, Vogelbuch, Katzenbuch. Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof, in Berg und Tal. — Storm, Pole Poggenspäler. Björnson, Gefunden. Falch, Das Nibelungenlied. Petersen, Beowulf. Henningsen, Erzählungen unserer deutschen Dichter. Krüger, Gottfried Kämpfer. Liliencron, Kriegsnovellen. Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. — Schmidt, Deutschlands koloniale Helden. Pammitz, Der alte Fritz. Pfeiffer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. Höcker, Adam Riese. Sieglerschmidt, Verkingetorix. — Grimm, Deutsche Sagen. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Köppen, Kämpfe und Helden. Bleibtreu, Vivat Fridericus. Röchling-Knötel, Der alte Fritz. Schmidt, Homers Odyssee und Ilias. Exner, Schlesische Sagen. Hahn, Odin und sein Reich. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bände. Knötel, Schlesisches Bilderbuch. Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806. Knötel, Die eiserne Zeit. Weidner, Deutsche Geschichtsbilder. Kleinschmidt, Aus Deutschlands Vorzeit, 4 Bde. Brand, 5 Erzählungen aus der Geschichte des deutschen Volkesstammes. — Mark Twain, Prinz und Bettelknabe. Gumpelt, Ins Land der Herero. Tanera, Indische Fahrten. Otto, Das Tabakskollegium. Stein, Unter den Fahnen des Schwedenkönigs. Ludwig, Aus goldner Zeit. Promber, Aus dem Märchenland der Tiere. Kreuz

und quer durch Steppe und Meer. 60 Jugendschriften, Erzählungen, Sagen und Märchen von Lohmeyer, Höcker, Reinick, Seidel, Schalk, Ohorn, Ganghofer, Gumpelt, Tanera, Pederzany-Weber u. a.

2. Unterrichtsmittel.

a) Physik. Anschaffungen: Geschichte der Physik (Sammlung Götschen, Bd. 293/4), Steckrahmen für Foliorahmen, Kubikdezimeter aus Weissblech, kleiner Differentialflaschenzug, schiefe Ebene nach Bertram, Keilapparat, Heronsbrunnen, Auftriebapparat, Aräometer nach Nicholson, Elementenglas, Metallstäbe für spez. Gewicht, Mühlräder, doppelter Quecksilberregen, diamagnetischer Apparat, Elektroskope nach Stewart-Gee nebst Zubehör, Vertikalgalvanometer, plastische Weltbilder, 3 Hefte.

Geschenke: Theodolit (Herr Prof. Metzendorf.)

(Verwalter: Oberlehrer Weist.)

b) Chemie. Ausser einer grösseren Anzahl von Gebrauchsgegenständen, 1 Tafel der Atomgewichte, 1 Tafel des periodischen Systems von Elementen, 1 rote Glühbirne, 2 Hoffmannsche Apparate, 2 Blechbüchsen (für P und K).

(Verwalter: Prof. Dr. Meyer.)

c) Mineralogie. Eine Sammlung von Kohlengesteinen, vulkanische Asche vom Vesuv, Phonolith, Beauxit, Löss; 1 geologische Karte von Deutschland (Bamberg).

(Verwalter wie b.)

e) Erdkunde: Bamberg, Wandkarte von Asien, pol.; Nabělek, Wandkarte des nördlichen Sternhimmels; Wünsche, Land und Leute, geographische Anschauungsbilder; Richter, Wandkarte von Schlesien; Leeder, Wandkarte von Palästina; Bamberg, geologische Wandkarte von Deutschland.

(Verwalter von e, f, g und k Lehrer Mühle.)

f) Geschichte. Langl, Bilder zur Geschichte, 1. Insel Phylae, 2. Theater des Dionisos, 3. Colosseum, 4. Theater zu Taormina; Seemann, Wandbilder, Lief. VII, 10 Stck.

g) Naturbeschreibung. Schmeil. Wandtafeln für Zoologie (Koralle, Dromedar, Eisbär); Niemann-Sternstein, pflanzenanatomische Wandtafeln, Serie I; 1 Igel und 9 gestopfte Vögel (Feldlerche, Nachtigall, Star, Kuckuck, Buchfink ♂ und ♀, Haussperling ♂ und ♀ und Bachstelze); 6 Spirituspräparate (Bandwurm, Blasenwurm, Distomum hepaticum, Pholas, Blutegel-Darminjektion, Flusskrebs-Nervenpräparat); 1 präparierter Rinderfuss; Modell des menschlichen Rumpfes.

Geschenke: Eine Saatkrähe von Nowack, einen Wiedehopf und ein Grünspecht von Knosalla, Schülern der 1. Vorschulklasse.

h) Zeichnen: 15 verschiedene Gebrauchsgegenstände wie Töpfe, Kannen etc., 10 farbige Hintergründe; 11 gestopfte Vögel; 10 verschiedene Gegenstände wie Trommel, Helm, Laterne mit Licht, Fächer etc.; 4 Bücher in alten Einbänden.

(Verwalter: Zeichenlehrer Gräbel.)

i) Gesangunterricht. Müller, Germanias Rheinwacht, 2 Partituren, 81 Stimmen und 1 Textbuch.

(Verwalter: Lehrer Wehner.)

k) Mathematik. Apparate zur Berechnung des Kreises, der Kugel, des Prisma und der Pyramide.

VI. Stiftungen.

1. Aus der Kommerzienrat Ephraim-Stiftung für 1906: Oldenburg (UI), Hoffmann (UI), Lange (OIIIa) je 120 M.	360,— Mk.
2. Aus der Conti-Stiftung für 1906: Gatzmann (OI), Woithe (OII), Kasper (OIIIa) je 80 Mk.	240,— Mk.
3. Aus der Friedrich Wilhelm IV.-Huldigungs-Stiftung für 1906: Kara (OI) 50 Mk. und Lischke (UI) 67,50 Mk.	117,50 Mk.
4. Aus der Realschul-Jubiläums-Stiftung für 1907: Woithe (OII)	140,— Mk.
	Summe 857,50 Mk.

Einige Freunde der Anstalt, die ungenannt zu bleiben wünschen, bestritten für mehrere strebsame Schüler ganz oder teilweise das Schulgeld. Ihnen sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Zwei Gönner des Realgymnasiums stifteten je 500 M. zur freien Verfügung des Direktors im Interesse der Schule. Ihrem ausdrücklichen Wunsche entsprechend, dankt der Berichterstatter unter Verschweigung der Namen der freundlichen Geber aufs herzlichste.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Einrichtung des Reform-Realgymnasiums gestattet es allen Schülern der hiesigen Realschule, nach der Versetzung aus Quarta in die Unter-Tertia des Realgymnasiums ohne Prüfung einzutreten und so ohne Zeitverlust oder besondere Privatstunden einen neunjährigen Lehrgang durchzumachen und damit das Reifezeugnis einer Vollanstalt zu gewinnen.

Umgekehrt ist den Schülern des Reform-Realgymnasiums, falls sich Mangel an Neigung für das Lateinische herausstellt, nach der Versetzung aus Quarta der Übergang in die Unter-Tertia der Realschule ohne weiteres ermöglicht.

2. Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt zu sämtlichen Universitätsstudien wie das des Gymnasiums ausser Theologie und eröffnet alle Laufbahnen.
3. Wer das Reifezeugnis des Realgymnasiums besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und Griechischen.
4. Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 100 M., in den Klassen VI bis UII des Realgymnasiums 120 M., OII bis OI 130 M. Auswärtige Schüler zahlen überall 24 M. mehr.
5. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 11. April h. a., morgens um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet an demselben Tage, morgens 9 Uhr statt. Abgangszeugnis, Geburtsurkunde, Impfschein (resp. Wiederimpfschein) sind mit dem ausgefüllten Anmeldeschein, der beim Schuldiener zu haben ist, vorzulegen. Auch die Vorschüler, die ganz frisch in die Schule eintreten, versammeln sich am 11. April, vormittags 9 Uhr, im Gebäude Elisabethstr. 13.
6. Pensionen auswärtiger Schüler sind mit Genehmigung des Direktors zu wählen und zu verändern.
7. Die Schulbücher sind am besten erst nach den Angaben des betreffenden Fachlehrers anzuschaffen. Die Unterstützungsbibliothek leiht, soweit der Bestand reicht, jederzeit Bücher aus, nachdem der Sicherheitsschein von den Eltern ordnungsmässig ausgefüllt worden ist.

Dr. Wilhelm Kersten

Direktor.

Übersicht

über die am Realgymnasium zu Görlitz, sowie dessen Vorschule
im Schuljahr 1907 zu gebrauchenden Schulbücher.

Vorschule.

3. Vorschulklasse.

Bock, Fibel, Ausgabe B.

2. Vorschulklasse.

Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Ausgabe B., Teil I.

Halfmann und Köster, Biblische Geschichte für die Vorschule.

1. Vorschulklasse.

Halfmann und Köster, Biblische Geschichte für die Vorschule.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Ausgabe B., Teil II.

Regeln- und Wörterverzeichnis.

Blümel, Pflügers Aufgabe zum Zifferrechnen. Neu bearbeitet von Walter. Heft 2 und 3.

Leeder, Schulkarte der Umgegend von Görlitz und des Görlitzer Kreises.

Realgymnasium.

Sexta.

Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religions-Unterricht, I. Teil.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff. (Breslau, Verlag Alfred Preuss.)

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta, Ausgabe Grote.

Prigge, deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902.

Plötz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C für Realschulen.

Blümel, Rechenbuch, Heft III und IV.

Debes-Kropatschek, Schultatlas.

Schmeil, Leitfaden, Botanik und Zoologie.

Rönisch, Gesangstoffe.

Quinta.

Halfmann und Köster, Hilfsbuch usw. Teil I.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, Ausgabe Grote.

Prigge, deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.

Plötz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C für Realschulen.

Blümel, Rechenbuch, Heft IV und V.

Kirchhoff, Erdkunde, I. Teil, Unterstufe.

Debes-Kropatschek, Schultatlas.

Schmeil, Leitfaden, Botanik und Zoologie.

Rönisch, Gesangstoffe.

Quarta.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta, Ausgabe Grote.

Prigge, deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.

Plötz-Kares, Sprachlehre und Plötz, Elementarbuch.

Plötz, Übungsbuch C.

Blümel, Rechenbuch, Heft V und VI.

Heinrich Müller, Mathematik, Ausgabe B. Teil I (Unterstufe).

Neubauer, Geschichte des Altertums für Quarta, I. Teil.

Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.

Kirchhoff, Erdkunde, II. Teil, Mittel- und Oberstufe.

Debes-Kropatschek, Schultatlas.

Schmeil, Leitfaden, Botanik und Zoologie.

Unter-Tertia.

- Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
 Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel.
 Religions-Unterricht. II. Teil. Ausgabe für
 Vollarbeiten.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
 Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Unter-
 Sekunda (Ausgabe Mittler).
 Prigge, deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.
 Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Wulff, Lehrbücher für den lateinischen Unterricht,
 3 Teile.
 Gillhausen, Lateinische Formenlehre, Ausgabe B.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Plötz, Elementarbuch.
 Plötz, Übungsbuch C.
 Heinrich Müller, Mathematik, Ausgabe B, Teil I
 (Unterstufe).
 Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus
 der Arithmetik usw. Ausgabe B. I. Teil.
 Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren
 Klassen.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Kirchhoff, Erdkunde, Teil II, Mittel- und Oberstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Schmeil, Leitfaden, Botanik und Zoologie.
 Putzger, „Historischer Schulatlas“.

Ober-Tertia.

- Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
 Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel.
 Religions-Unterricht. Teil II, Ausgabe für
 Vollarbeiten.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
 Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Unter-
 Sekunda (Ausgabe Mittler).
 Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Homers „Odyssee“, übersetzt von Hubatsch.
 Wulff, Lehrbücher für den lateinischen Unterricht,
 3 Teile.
 Gillhausen, Lateinische Formenlehre.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV. Teil
 für III und U II.
 C. Julii Caesaris De bello Gallico comm. VII. ed. Fries,
 Verlag Freytag, Leipzig.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Plötz, Elementarbuch.
 Plötz, Übungsbuch C.
 Kambly-Roeder, Planimetrie.
 Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe B,
 Teil I.

Neubauer, deutsche Geschichte für die mittleren
 Klassen.

- Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Kirchhoff, Erdkunde, Teil II, Ober- und Mittelstufe.
 Putzger, „Historischer Schulatlas“.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Wossidlo, Leitfaden, Botanik und Zoologie.
 Sumpf, Anfangsgründe der Physik.

Unter-Sekunda.

- Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
 Leimbach, Leitfaden, Teil I, für mittlere und untere
 Klassen, Ausgabe B.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
 Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III und U II
 (Ausgabe Mittler).
 Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Gillhausen, Lateinische Formenlehre.
 Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV. Teil 1.
 C. Julii Caesaris De bello Gallico comm. VII. ed. Fries,
 Verlag Freytag, Leipzig.
 Ovid, metam., ed. Fickelscherer.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Plötz, Elementarbuch.
 Plötz, Übungsbuch C.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer
 Gedichte. (Leipzig, Renger.)
 Hausknecht, The English Student.
 Chambers, English History.
 Kambly-Roeder, Planimetrie.
 Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe B,
 Teil I.
 Gauss, fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren
 Klassen.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, „Historischer Schulatlas“.
 Kirchhoff, Erdkunde, Teil II, Ober- und Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Anfangsgründe der Physik.

Ober-Sekunda.

- Die Bibel.
 Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel.
 Religions-Unterricht. Teil III.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
 Hopf und Paulsiek, Abteilung für O II. (Ausgabe
 Mittler.)

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV, 2.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer
 Gedichte. (Leipzig, Renger.)
 Hausknecht, The English Student.
 Müller-Hupe, Mathematik, Ausgabe B, Teil II,
 Abteilung I.
 Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus
 der Arithmetik usw. Ausgabe B, Teil II.
 Gauss, fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Lehrbuch d. Gesch. d. Altertums für O II.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, „Historischer Schulatlas“.
 Kirchhoff, Erdkunde, Teil II, Ober- und Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie, Ausgabe B.

Prima.

Die Bibel.
 Halfmann-Köster, Hilfsbuch, Teil III.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Hopf und Paulsieck, Abteilung für I, zweiter Ab-
 schnitt (Ausgabe Mittler).
 Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.
 Hausknecht, The English Student.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.
 Müller-Hupe, Mathematik, Ausgabe B, Teil II,
 Abteilung I und II.
 Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung.
 Gauss, fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Deutsche Geschichte bis zum westfäl.
 Frieden, IV. Teil in U I und vom westfälischen
 Frieden bis auf unsere Zeit (Teil V) in O I.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, „Historischer Schulatlas“.
 Kirchhoff, Erdkunde, Teil II, Ober- u. Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie, Ausgabe B für U I,
 Ausgabe A für O I.

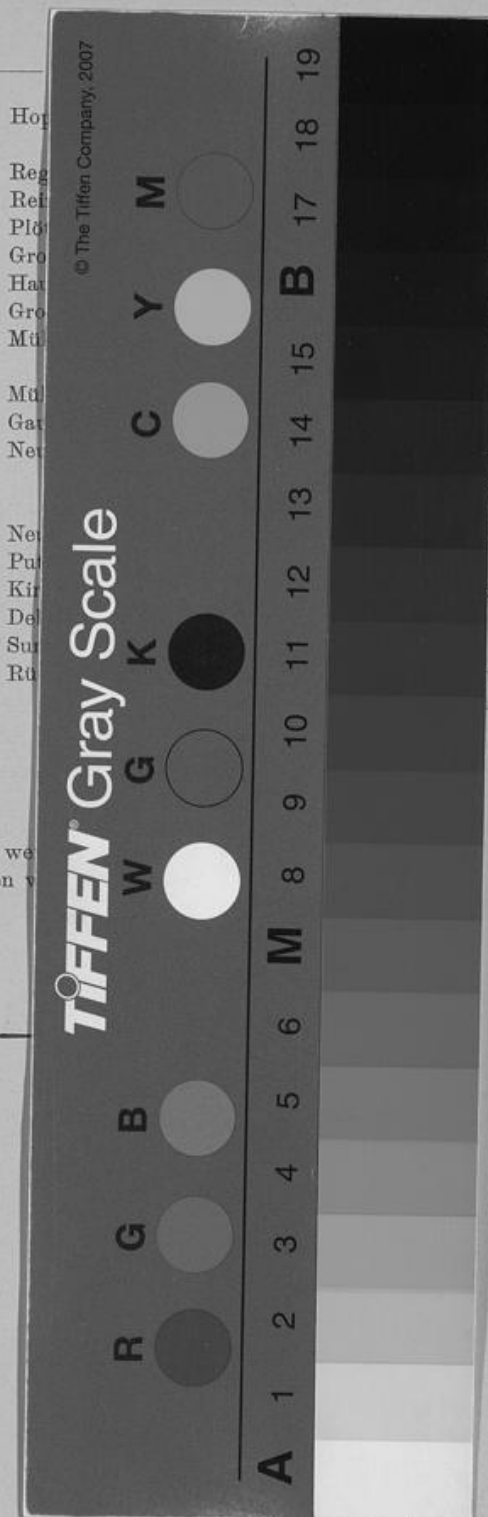
Die Lesestoffe für Deutsch und Fremdsprachen werden am Anfang des neuen Schuljahres
 bekannt gegeben werden.

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV, 2.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer
 Gedichte. (Leipzig, Renger.)
 Hausknecht, The English Student.
 Müller-Hupe, Mathematik, Ausgabe B, Teil II,
 Abteilung I.
 Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus
 der Arithmetik usw. Ausgabe B, Teil II.
 Gauss, fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Lehrbuch d. Gesch. d. Altertums für O II.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, „Historischer Schulatlas“.
 Kirchhoff, Erdkunde, Teil II, Ober- und Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie, Ausgabe B.

Prima.

Die Bibel.
 Halfmann-Köster, Hilfsbuch, Teil III.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Die Lesestoffe für Deutsch und Fremdsprachen werden
 bekannt gegeben werden.



Ab-

ichte.

ichte.

II,

stfäl.

schen

I.

a.

stufe.

r U.I.

r O.I.

